

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

233 (24.5.1910) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Anriert“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Schö. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Bvilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Fiedel und Dammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg. die Restameile 70 Pfg.

Nr. 233.

Karlsruhe, Dienstag den 24. Mai 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

## Um den Kaiser.

D. Aus London, 23. Mai, schreibt uns unser ständiger Mitarbeiter: Der Berliner Korrespondent der „Daily News“ telegraphiert, daß die Haltung der deutschen Nation und der deutschen Presse während der letzten Tage keinen Zweifel darüber lassen könne, daß das Verhältnis der beiden Völker zu einander einen vollkommenen Umschwung durchgemacht habe, die Beziehungen der beiden Regierungen zu einander seien heute nicht nur korrekt, sondern ausgesprochen freundlich. Nunmehr könnten auch die schwebenden politischen Fragen offen besprochen werden.

Im ersten Linie komme Persien da in Frage, und es sei wohl anzunehmen, daß der Kaiser diese Frage während seines Londoner Aufenthaltes mit den leitenden Persönlichkeiten besprochen habe. In Deutschland möchte man es nur allzulebend vermeiden, daß aus dieser Frage eine zweite Marokkofrage werde, aber auf der anderen Seite lasse es sich nicht leugnen, daß die Unzufriedenheit und der Ärger über den Versuch, Deutschland von dem persischen Markt auszuschließen, von Tag zu Tage zunehme. Der Korrespondent erzählt, daß vertrauliche Verhandlungen zwischen Berlin, Petersburg und London bereits eingeleitet worden seien.

In leitender Stelle spricht sich das genannte Blatt sehr warm für eine Besserung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern aus und sagt, daß der Kaiser durch seine anerkanntermaßen würdige Haltung während dieser Zeit der Trauer sicherlich die Bewunderung der Engländer sowohl wie der Franzosen erregt habe, und daß daher Alles mehr denn je zu einem freundlichen Entgegenkommen geneigt sei. Die allgemeine Unpopularität Deutschlands sei zum Teil auf Mißverständnisse und Fehler in der auswärtigen Politik dieser Tage zurückzuführen, aber im Großen und Ganzen beruhe sie doch mehr auf unbegründeten Vorurteilen, u. es stehe zu hoffen, daß dieselben nunmehr verschwinden werden, wie die alte Feindschaft zwischen Franzosen und Engländern i. J. mit einem Schlag beseitigt worden sei.

Lord Kitchener hatte am Sonnabend auf Wunsch Kaiser Wilhelms eine längere Audienz bei dem Kaiser. Der Kaiser soll sehr eingehend eine Menge militärischer Fragen mit dem englischen General besprochen haben, der ihm Vieles über die Eindrücke seiner kürzlich zurückgelegten Weltreise erzählte. Kaiser Wilhelm lud zum Schluß Lord Kitchener ein, als sein Gast das diesjährige Kaiserjubiläum in Deutschland mitzumachen.

Aus Paris, 23. Mai, meldet uns unser dortiger Berichterstatter zu dem Kaiser-Thema:

Das liebenswürdige Entgegenkommen des Deutschen Kaisers gegenüber dem französischen Minister Blizon in London hat nach keineswegs alle Franzosen entzweit. Der unerbittliche Junius des „Echo de Paris“ verlangt z. B. heute Nachahmungen gegen die in Frankreich und namentlich in Paris in großer Zahl lebenden Deutschen, weil in 21 Lothringischen Dörfern infolge der Veränderung der Bevölkerung der offizielle Gebrauch des Deutschen eingeführt worden ist. Junius sieht einen unerhörten Gewaltakt darin, daß Born, wie die Franzosen am 14. August 1870 mit Ruhm gekämpft haben, verurteilt worden ist, obwohl er selbst zugeben muß, daß dort eine Minderheit von 800 französisch sprechenden Einwohnern einer Mehrheit von 1200 eingewanderten Deutschen gegenübersteht. Der Patriot Junius fordert daher die französische Regierung auf, die 300 000 Deutschen, die in Paris leben, als Gefesseln zu behandeln, da nur 3000 Franzosen, die in Deutschland leben, unter einer ähnlichen Maßregel zu leiden hätten. „Die Deutschen“, so fährt Junius fort, „haben in Paris und anderen Städten unseres Landes Zeitungen, Vereine, Kirchen und Schulen, die, wie ihre Gründer, nur unter der Regel der einfachen Duldung stehen. Wenn wir daher bei jeder Verschärfung der Lage unserer ehemaligen Landsleute in Elsaß-

Lothringen die Schraube für die in Frankreich lebenden Deutschen anziehen würden, so würde man schließlich in Berlin begreifen, daß das Verhältnis zweier benachbarter Nationen, die gleich mächtig sind, und den Krieg nicht fürchten, durch gegenseitige Zugeständnisse geregelt werden muß.“

Man kann nun freilich sagen, daß der alte Diplomat Junius ein erzatholischer Reaktionsär ist und schon deswegen alles Deutsche haßt, aber sein ehemals revolutionärer und nunmehr radikaler und regierungsfreundlicher Altersgenosse Guillaume, der die „Aurore“ mit Zeitartikeln bedient, steht auch noch voll von Vorbehalten, wenn es sich um die Andahnung eines besseren Verhältnisses zwischen Frankreich und Deutschland handelt. Er drückt sich in folgender gewundener Weise aus: „Wir werden uns gewiß nicht der Verwirklichung des prachtvollen Friedensprogrammes des deutschen Herrschers widersetzen, wenn es wirklich aufrichtig gemeint ist. Es ist uns freilich schwer, die Vergangenheit zu vergessen. Selbst wenn wir es wollten, würde die für einen Augenblick geschlossene Wunde dennoch weiterbrennen. Nichts hindert jedoch, daß wir als lokale Gegner unsere Anstrengungen vereinen, um alles das möglichst weit von uns zu entfernen, was im gegebenen Moment den Weltfrieden in Gefahr bringen könnte.“

Die patriotischen Bedenken Guillaume sind um so auffällender, wenn man sich daran erinnert, daß er als junger Mann an der Kommune beteiligt war, die ihren zeitweiligen Erfolg in Paris eigentlich doch nur den deutschen Waffen verdankte. Im übrigen aber haben Blätter wie der „Temp“ und der doch sonst so deutsch-feindliche „Matin“ sich durch die Haltung des deutschen Kaisers in ihrer eigenen Haltung so sehr zu Gunsten des Kaisers und eines freundschaftlichen Zusammenwirkens oder doch Nebeneinanders mit Deutschland umstimmen lassen, daß dieser Tatsache gegenüber die Stellungnahme der um jeden Preis Starrsichtigen nicht so schwer ins Gewicht fällt.

## Badischer Landtag.

84. Sitzung der zweiten Kammer.

A Karlsruhe, 23. Mai. Präsident Rohrbach eröffnete um 7 1/2 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Jähr, von Bodman und Regierungskommissare.

Sekretär Abg. Odenwald (Volksp.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen und bemerkte, wir haben noch eine Abstimmung nachzuholen und zwar über die Petitionen, welche zum Elementarunterrichtsgesetz vorlagen. Die Schulkommission beantragte, die Petitionen der mittleren Städte Badens, der Land- und kleineren Stadtgemeinden, des Vereins badischer Lehrer, des katholischen Lehrervereins durch die Annahme des Gesetzes für erledigt zu erklären, die Petitionen des gestreuten Jubentums und der israelitischen Religionsgesellschaft, sowie des Vereins für Abschaffung der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen und ferner die Petition auf Besserung des Schulunterrichts an den Seminaren und Volksschulen der Regierung empfehlend zu überweisen.

Die Anträge fanden Annahme. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Schmidt (Str.) berichtete namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf, die Abänderung des Verwaltungsgesetzes betreffend. Es hat sich das Bedürfnis gezeigt, das Verwaltungsgesetz in einigen Punkten zu ändern. Diefem Bedürfnis soll durch den vorliegenden Entwurf entsprochen werden. Es handelt sich bei den Änderungen teils um die Ermäßigung bestehender Gebühren, teils um die Einführung mündlicher polizeilicher Anstaltsgebühren. Erhöht wird die Abschäftsportel, die Tazgen für die Aenderung des Familien-

namens und des Vornamens. Ferner wurde eine Erhöhung der Jagdpacht vorgeschlagen. Weiter ist eine Aenderung des § 120 der Landesbauordnung in Aussicht genommen. Die Kommission hatte gegen die Aenderungen nichts einzuwenden. Das Verwaltungsgesetz vom 4. Juni 1888 bezw. 15. Juni 1894 in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. November 1895 soll nach dem Vorschlage der Regierung in einigen Punkten untergeordneter Bedeutung geändert und zwar sollen die in dem Gesetze vorgesehene Sporteln und Tazgen teils erhöht, teils ermäßigt werden. Ihre Kommission hat die einzelnen Bestimmungen des Gesetzentwurfs einer Prüfung unterzogen und diese Prüfung zugleich auf einige von dem Entwurf nicht berührte Bestimmungen im § 25 des Gesetzes, der von dem Taztarif handelt, ausgebeugt. Nach der ersten Lesung des Gesetzes wurde dasselbe mit den Anträgen des Abg. Dr. Frank in der von der Kommission beschlossenen Fassung mit allen gegen 3 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Vor der zweiten Lesung ging der Kommission eine schriftliche Erklärung der Regierung zu, in welcher mitgeteilt wurde, daß die Regierung den zu § 25 beantragten Aenderungen jetzt nicht zustimmen könne, da sie beabsichtigt, dem nächsten Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, der eine durchgreifende Umänderung des Verwaltungsgesetzes durch Erhöhung der bestehenden Tazgen und durch Einführung neuer Tazgen zum Gegenstand haben soll. Es erscheine im Interesse einer einheitlichen und gleichmäßigen Gestaltung dieses künftigen Gesetzes nicht erwünscht, daß jetzt schon nach dem Abänderungsvorschlag der Kommission einzelne dieser Tazgen gesondert geregelt werden. Es dürfte sich deshalb empfehlen, die zu dem Gesetzentwurf gestellten Abänderungs- und Ergänzungsanträge zurückzunehmen. Nach Beratung über die Mitteilungen der Regierung wurde mit 8 gegen 7 Stimmen beschlossen, die in der ersten Lesung zu dem Antrage Frank gestellten Beschlüsse fallen zu lassen. Von dem Antragsteller Dr. Frank wurde daraufhin die Annahme folgender Resolution in Vorschlag gebracht:

„Großh. Regierung wird erucht, dem nächsten Landtag den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, bei dem folgende Wünsche Berücksichtigung finden: Es erhalten in § 25 folgende Fassung: Ziffer 3. „Für die Erlaubnis zur Errichtung eines Stammgutes und für die Bestätigung der Statuten 1 Prozent des Wertes des Stammgutes oder aber mindestens beim Herrenstand 10 000 Mark, beim Ritterstand 4000 Mark. Für die Bestätigung neuer Statuten für ein bestehendes Stammgut und für die Erlaubnis zur Vergrößerung oder Veräußerung eines Stammgutes beim Herrenstand 1000—10 000 Mark, beim Ritterstand 500—4 000 Mark.“ Ziffer 4. „Für die Verleihung des Adels oder eines höheren Adelsgrades oder für die Anerkennung einer solchen, von einem auswärtigen Souverän oder Staat gewährten Verleihung 5000—20 000 Mark.“ Ziffer 13. „Für die Gestattung der Verleihung eines Privilegiums a) bei einer Realapotheke in ein anderes Haus 100—5 000 Mark, bei einer Personalapotheke in eine andere Gemeinde 50—1000 Mark.“ Ziffer 14. „Für die Erlaubnis b) zur Bestellung eines Verwalters einer solchen 50—500 Mark.“ Ziffer 21. „Für die Erlaubnis a) zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus 50 bis 500 Mark.“ Ziffer 22. „Für die Genehmigung zur Lagerung überflüssiger Stoffe oder zur Errichtung von Magazinen für solche 10 bis 100 Mark.“ Außerdem ist folgende Ziffer 4a einzuschalten: a) Für die Gewährung von Titeln an Privatpersonen oder für die Anerkennung der von einem auswärtigen Staate oder Souverän verliehenen Titel Geheimer Kommerzienrat 5000 Mark, Kommerzienrat 3000 Mark, im übrigen 300—3000 Mark; b) für die Erteilung der Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der von einem auswärtigen Souverän an Privatpersonen verliehenen Orden 100—1000 Mark.“

Bei der Abstimmung in der Kommission wurde die Resolution in der von dem Abg. Dr. Frank vorgeschlagenen Fassung mit allen gegen 5 Stimmen angenommen. Es wurde auch die Frage der Erhöhung der Jagdpacht erörtert, aber ein Antrag auf Erhöhung der Inlandtazgen mit 8 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Bei der Schlussabstimmung

## Hochsommer.

Skizze von E. v. Stein.

(Nachdem verboten.)

Sie waren entfloht, seit Monaten schon und gingen sich sich aus dem Wege. Heute auf der Landpartie trafen sie sich zum erstenmal wieder. Er zog tief den Hut, — sie neigte knapp das Köpfchen.

Beide stumm, steif. Dann ging er zu der blonden Elsi, während sie mit dem Assessor scherzte.

Schuld hatten sie eigentlich beide keine, weder Heino noch Lola. Sieh nur eines Tages stürmisch verlobt — verlobt. Da das Geld zur baldigen Heirat fehlte, gelobten sie getreu einander auszuhalten. Nach 7 Monaten wurden sie jedoch des unbestimmten Wartens überdrüssig und trennten sich ruhig und leidenschaftlos.

Nun harrten sie Beide einer guten Partie. — — —

Der Nachmittag war heiß. Die Gesellschaft lagerte sich im Wald, im feuchten Moos unter schattigen Bäumen. Heino und Lola kamen zusammen, beide ohne ein Wort zu reden. Beide blühten sie interessiert dem winzigen Wälflein nach, das an dem azurblauen Himmel langsam dahinschwebte. Ein großer Becher schäumender Zitronenlimonade machte die Runde. Als er an das Paar kam, trank er und reichte ihn ihr. Lola drehte die Stelle herum, wo sein Mund getrunken und gab ihn dann weiter. Sie waren alle sehr vergnügt, das Lachen stand an, und unbewußt lachten die Beiden laut mit, um dann erschrocken urplötzlich zu verstummen.

Nach einer Stunde Rast schlug die Gesellschaft vor, paarweise im Wald herumzuwandern. Einige ältere, junge Mädchen hofften dadurch die Stimmung der Herren der Schöpfung eher zu lösen. In der Einsamkeit, ohne die

freundlich aufmunternden Blicke der Mütter, geht so etwas leichter.

Und es kam, daß das ehemalige Brautpaar übrig, und auch bald hinter den andern zurückblieb.

Sie sprachen endlich. Vom heißen Wetter, den sternhellen Nächten, von der blonden Elsi, und dem schwarzen Assessor. Sie fand, daß zu Elsis griechischer Friseur die böhmische Nase nicht paßte, — was ihn reizte, und er den Assessor einen bon homme nannte. Sie sah'n sich beide kampflustig, höflich an, zuckten die Achseln — und schwiegen.

Lola band einen Strauß. — Nun kamen sie auf das freie Feld. In dem wogen, zitternden Korn blühte purpurner Mohn und blaßblaue Kornblumen.

Das Korn war goldgelb und hoch und schlug über ihren Köpfen zusammen.

„Es ist sehr heiß“, meinte er. — Sie nickte stumm. — Schwüle Stille ringsher. — Ein müdes, entferntes Zirpen eines Heimchens und dann das einschläfernde Rauschen des latten Kornschlusses. ....

Sie geht vor ihm her. Ab und zu bückt sie sich nach Blumen. Dabei sinken ihre kleinen Zuchtschuhe in den weichen Ackerboden. Durch ihr weißes Mullkleid schimmert der warme, rosa Nacken, die runden Kinderarme mit den Grübchen am Ellenbogen. Er sieht es und zürnt, daß es nicht mehr sein eigen ist.

Da sieht sie sich nach ihm um. Ein unerklärlicher, fast schmachsender Ausdruck in den dunklen Augen.

Er kann nicht widerstehen, umfaßt die biegsame Taille und drückt ihren Kopf mit zitternden Händen an seine Brust. Sie schließt die Augen und atmet festig.

„Sagt Du wieder geliebt, Lola — seit damals?“ Sie schüttelt leise das Haupt

„Soll ich Dich küssen?“

„Ja, ja.“

Sie spricht es schnell, blinzelt mit den braunen Augen und öffnet ein wenig den roten Mund.

Und er küßt sie — küßt sie — bis sie leise aufschreit. „Du tußt mir weh — Du küßt mich tot, — aber küsse mich — küsse mich —“

Und wieder drückt er sie an sich, Sie ist ganz Hingebung, ganz Liebe, wie damals — damals. — — —

„Wollen wir warten, Lola? Vielleicht haben wir Glück und können uns doch noch heiraten.“

Da macht sie sich erschrocken von ihm los.

„Nein, — nur nicht — ich kann nicht. Ich verlange zu viel vom Leben. Deine Küsse, Deine wilden Küsse — die liebe ich und sehne mich nach ihrem Rausch. Trotz alledem.“ Und wieder liegt sie ihm willenlos im Arme.

Der Hut ist auf den Boden gegliiten. Er küßt sie mit verlangenden Lippen, — das lockige Haar, — die festgeschlossenen Augen, — die weichen, kurzen Härchen im Nacken — alles, alles, was sein Mund erreichen kann. — Schwüle Stille rings umher.

Hochsommerstille. Das Heimchen zirpt noch immer ein tonloses, wunschloses Liebeslied. Da richtet sie sich plötzlich auf. — In der Ferne hört man lachende Stimmen.

„Nun ist's genug, Heino, — komm — — die andern dürfen uns nicht sehen.“

Sie zieht den kleinen Spiegel aus der Tasche, streicht das wirre Haar aus der Stirn und setzt den Hut auf. — Ihre Wangen und Augen brennen. — Sie geht vor ihm her — zurück zu den andern, und bückt sich dann und wann, den weiten Mohn zum Strauche zu binden. Er folgt ihr, streift verzäugend das Korn zurück, daß die wollen Aehren ihr nicht ins Gesicht schlagen, und heftet die

über das ganze Gesetz wurde die Gesetzesvorlage einstimmig angenommen. Die Kommission gelangte zu folgendem Beschlusse: Die Kammer wolle dem Gesetzentwurf in der Fassung der Regierungsvorlage sowie der von dem Abg. Dr. Frank eingebrachten Resolution ihre Zustimmung erteilen.

Präsident Kahrhust: Es sind zwei Änderungsanträge eingegangen:

Ein Antrag der Abg. Dr. Vogel, Dr. Koch und Wittenmann lautet: „Die Kammer beschließt in dem Gesetze vom 30. November 1895 über die Verwaltungsgebühren dem § 4 anzufügen in Armenschaften nach § 114 der Zivilprozessordnung unterbleibt die Erhebung von Gebühren für die Auskunft polizeilicher Meldestellen.“

Ein Antrag der Abg. Süßkind und Gen. dahingehend: „Der § 26 Abs. 4, 1b erhält folgende Fassung: „Für den Inlandszug und für im Großherzogtum wohnende Reichsausländer 35 M.“ (Erhöhung der Gebühr für Jagdpächter).

Abg. Dr. Vogel-Kastatt (Vollsp.): Zur Begründung des von uns gestellten Antrags brauchen besondere Ausführungen nicht gemacht zu werden. Der Antrag begründet sich von selbst. Die Gebühren würden Leute treffen, die sie nur schwer tragen könnten. Was unseren Standpunkt zum Gesetze betrifft, kann ich erklären, daß wir demselben zustimmen werden. Das Gesetz verleiht keine Entschädigung juristischen Bedenken. Es hat aber auch eine politische und sozialpolitische Bedeutung erlangt durch die Resolution Frank. Es erscheint durchaus gerechtfertigt, daß für Verleihungen und für Titel, die nicht Amtsbezeichnungen sind, höhere Taxen erhoben werden. Den Antrag Süßkind habe ich mitunterschieden. Es handelt sich bei einer höheren Jagdpachtzins um die Besteuerung einer Person. Und von dieser Besteuerung werden doch durchweg finanziell Leistungsfähige betroffen.

Abg. Süßkind (Soz.): Mit unserem Antrage würden dem Staate neue Einnahmen zuzuführen und ich meine bei einer Finanzlage, wie die gegenwärtige, sollte man alle Quellen ins Auge fassen, die Einnahmen bringen können. Diese erhöhte Besteuerung wird nur Leute treffen, die finanziell leistungsfähig sind. In der Kommission haben wir verschiedene Änderungsanträge zur Erhöhung der Verwaltungsgebühren gemacht. Das Zentrum war gegen diese Vorschläge und hat in der Kommission auch gegen die Resolution gestimmt. Das Gleiche taten auch die Konservativen, obwohl unsere Vorschläge im Interesse der Landwirtschaft liegen. Das muß auffallen und zeigt wieder einmal, daß das Zentrum und die Konservativen stets dafür zu haben sind, wenn es sich um den Schutz der Reichen handelt. Trotz des in Aussicht gestellten Gesetzes auf durchgreifende Änderung des Verwaltungsgebührengesetzes hätte man unsere Vorschläge annehmen können.

Abg. Dr. Koch (Jungl.): Wir werden für den vorliegenden Gesetzentwurf stimmen. Die weitere Spannung der Taxen erscheint zweckmäßig, da damit die finanzielle Leistungsfähigkeit besser berücksichtigt werden kann. Was die Resolution betrifft, können wir den Taxen, wie sie vorgeschlagen sind zustimmen, weil wir in ihnen Material zur Grundlage für die Abänderung des Verwaltungsgebührengesetzes erblicken. Wenn wir zustimmen, so legen wir uns damit nicht auf bestimmte Sätze fest. Der Antrag Vogel findet unsere Zustimmung, dagegen sind wir gegen den Antrag Süßkind. Wir befürchten, daß, wenn die Taxen für die Jagdpächter weiter erhöht werden, als es das Gesetz vorsieht, ein finanzieller Ausfall eintritt, da bei einer Erhöhung der Taxen viele keine Jagdpächter mehr nehmen würden. Dadurch würde auch ein Verringern der Konturnenz bei den Jagdverpachtungen eintreten.

Abg. Kopp (Zentrum): Wir werden dem Gesetze zustimmen. Es hat seine Begründung in sich selbst und in dem, was der Berichterstatter ausgeführt hat. Seinen Darlegungen kann ich mich nur anschließen. Anders stehen wir zu den Anträgen und zur Resolution. Was die letztere betrifft, können wir derselben nicht zustimmen, da wir uns auf Sätze nicht festlegen können und eine Totalrevision des Verwaltungsgebührengesetzes für den nächsten Landtag in Aussicht steht. Damit verfolgen wir keinerlei politische Nebenabsichten, wie der Abg. Süßkind meint. Wir sind auch der Auffassung, daß die Verleihung von Stammgütern möglichst erschwert werden soll. Bei der Verleihung des Welspatentes muß in Berücksichtigung gezogen werden, ob sie der Landesherren erteilt oder ob jemand um die Verleihung nachsucht. Vom Nachsuchenden soll natürlich eine entsprechende Taxe bezahlt werden. Eine Reihe von Gesichtspunkten macht es uns unmöglich, uns in irgend einer Form heute schon festzulegen. Der Antrag Vogel ist nicht klar genug und scheint mir ein unpraktischer Weg zur Erreichung des von dem Abg. Vogel beabsichtigten Zwecks. Wir scheitern, als ob man mit dem Antrage in Popularität hat machen wollen. Dem Antrag des Abg. Süßkind zuzustimmen, müssen wir ablehnen, nachdem man sich in der Kommission auf eine bestimmte Taxe geeinigt hatte.

Abg. Dr. Frank (Soz.) trat für die Annahme des Antrages Süßkind und Dr. Vogel ein. Bezüglich des Antrages Vogel, den auch ich unterschrieben, hat der Abg. Kopp behauptet, daß es sich mit diesem Antrage darum handle, in Popularität zu machen. Für die Motive dieser Verdrängung fehlt mir ein parlamentarischer Ausdruck.

Präsident Kahrhust: Ein Abgeordneter verdrängt nicht.

Abg. Dr. Frank: Ich sagte ausdrücklich, die Motive der Verdrängung. Dem Abg. Kopp kann ich allerdings konzedieren, daß er mit seinen Ausführungen nicht in Popularität machte. Dieser Antrag entpuppt sich als rein sachliche Reden, die Jedem einleuchten müssen. Nun hat in der Kommission das Zentrum und das ist das Politische

an der Sache, in der ersten Besung, ohne selbst andere Sätze vorzuschlagen, im Interesse der Stammgüterhaber, der Kommerzienräte und derer, die Orden haben wollen, gegen das ganze Gesetz gestimmt. Es stimmt auch jetzt gegen die Resolution, weil es nicht mit den Sätzen einverstanden ist, obwohl es sich lediglich um Vorschläge handelt. Das Zentrum ist gegen die Resolution, weil es eine Belastung der Stammgüter nicht will. Es hat aus dem ganz unpolitischen Gesetze eine politische Sache gemacht, und Zentrum und Konservative haben vereint nicht verstanden, welche Interessen sie zu schützen haben. Das sind die Interessen der Kirche und des Großgrundbesitzes. (Beifügung bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Kahrhust: Es ist ein Änderungsantrag Dr. Zehnter zu dem Antrag Dr. Vogel eingekommen, lautend: „In dem Falle, daß das Gesetz das Armenrecht nach Paragraph 114 der Zivilprozessordnung bewilligt hat, unterbleibt“ und dann weiter wie der Antrag Vogel.

Nach weiteren kurzen Darlegungen der Abg. Vogel (Vollsp.), Kopp (Ztr.), Schmidt-Bretten (Konf.), Dr. Zehnter (Ztr.) und Dr. Frank (Soz.) führte

Minister Frhr. von Bodman aus: Es sind in der Debatte Zweifel geäußert worden, ob das Gesetz notwendig war. Wir haben uns darüber schon in der Begründung zur Vorlage geäußert. Es sind Rechtsbedenken entstanden, ob nach § 29 die Rückerhebung von Gebühren in Form von Gebühren möglich ist. Diesen Rechtsbedenken glaubte die Regierung mit einer Regelung der Angelegenheit nicht zuwarten zu sollen. Was die Stellung der Regierung zu den Anträgen betrifft, habe ich dieselbe in der Kommission schon dargelegt. Wir sind gegen eine Erhöhung der Jagdtaxen, die über die Sätze der Vorlage hinausgeht. Dem Antrag Vogel kann ich zustimmen. Den Antrag Vogel fasse ich dahin auf, daß eine Gebührenfreiheit eintritt, wenn ein Gericht oder ein Verwaltungsgericht das Armenrecht anerkannt hat oder in einer Verwaltungsangelegenheit eine Verwaltungsbehörde anerkannt hat, daß das Armenrecht vorliegt. Der Antrag Vogel hat natürlich eine Ausnahme im Verwaltungsgebührengesetz. Bezüglich der Resolution habe ich in der Kommission schon gesagt, daß bei der durchprüfenden Änderung des Verwaltungsgebührengesetzes die Vorschläge tunlichst berücksichtigt werden sollen. Die Regierung muß sich aber freie Hand vorbehalten für die Ausgestaltung des neuen Gesetzes. Auf Einzelheiten der Vorschläge will ich nicht eingehen. Bemerkte ich aber, daß es sich bei verschiedenen der Vorschläge um Rechte handelt. Auch habe ich Bedenken gegen hohe Taxen für Verleihung von Titeln, so des Titels Kommerzienrats. Dieser Titel wird bei uns doch nur für Verdienste verliehen. Auf jeden Fall wird die Regierung in eine genaue Prüfung der Sache eintreten müssen. Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Abg. Schmund (Ztr.) wurde in die Spezialberatung eingetreten.

Zu § 3 lag der Antrag Süßkind vor. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Bei § 4 erfolgte die Abstimmung über die Anträge Dr. Zehnter und Dr. Vogel. Der Antrag Zehnter wurde gegen die Stimmen des Zentrums abgelehnt und danach der Antrag Vogel mit großer Mehrheit angenommen.

Danach fand das Gesetz einstimmige Annahme. Gleichfalls angenommen wurde die Resolution. Gegen dieselbe stimmten das Zentrum und die Konservativen.

Es folgten persönliche Bemerkungen der Abg. Kopp (Ztr.) und Dr. Frank (Soz.), worauf

Abg. Kopp (Soz.) namens der Petitionskommission über die Bitte der Ehefrau des Martin Weber in Uuenheim um Entlassung ihres Ehemannes aus der Pflegenanstalt Juenau berichtete. Der Antrag der Kommission ging auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme.

Diesem Antrage wurde nach kurzen befürwortenden Ausführungen der Abg. Sänger (natl.) und Kramer (Soz.) zugestimmt.

Abg. Koger (natl.) erstattete namens der gleichen Kommission Bericht über die Bitte des früheren Schiffschiffmanns Koesner in Gagenau um Unterstützung. Die Kommission beantragte Ueberweisung zur Kenntnisnahme. Der Antrag fand ohne Debatte Genehmigung.

Abg. Koger (natl.) berichtete namens der Petitionskommission weiter über die Petition der Kreisrätinnen und Begwarder des Kreises Mosbach um Befreiung ihrer Einkommensverhältnisse. Auch hier lautete der Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme. Es entspann sich über diese Petition eine kurze Debatte, in der der Abg. Keiser (natl.), Dr. Schöber (Ztr.), Maier (Soz.), Bauschbach (tonl.) und Pfeifle (Soz.) für die Wünsche der Bittsteller eintraten.

Hierauf wurde der Kommissionsantrag angenommen und die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr. Tagesordnung: Petitionen.

B.C. Karlsruhe, 23. Mai. Nach dem von dem Abg. Pfefferle erstatteten Berichte der Budgetkommission der zweiten Kammer zu der summarischen Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbauens in den Jahren 1908/09 und den hierfür aus Mitteln der Eisenbahnschuldentilgungskasse bestrittenen Aufwand ergibt sich: a) Gesamtaufwand für den Eisenbahnbau in den Jahren 1908 bis 1909: Gesamtausgabe laut Rechnungsjahr 71 023 530 M. Gesamteinnahme laut Rechnungsjahr 1 735 090,86 M. somit tatsächlicher Gesamtaufwand 69 288 439,14 M. b) Uebertrag in das Budget pro 1910/11: Ausgabekredit 17 624 101 + 440 028 = 18 064 129 M. Einnahmekredit 550 900 M. somit zu übertragender Reibetrag 17 513 229 M. Die Budgetkommission stellt den Antrag, das hohe Haus wolle: a) die summarische Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbauens in den Jahren 1908/09 für unbeanstandet er-

klären und die nachgewiesenen Budgetüberschreitungen nachträglich genehmigen; b) zu der vorgeschlagenen Uebertragung der aufrecht zu erhaltenden Kredite im Betrage von 17 513 229 M. in die Budgetperiode 1910/11 die Genehmigung erteilen.

Der zweiten Kammer gingen folgende Petitionen zu: der Gemeinderäte von Ziegelhausen und Peterstal wegen Erfüllung einer festen Redarbrücke zwischen Ziegelhausen und Schlierbach; der Einwohnerschaft der Stadt Weberlingen um eine bessere Eisenbahn- und Dampfschiffverbindungen; des Eisenbahnstreckenarbeiters Franz Bosh in Langenbrunn wegen Verwendung als Arbeiter; des Landwirts Wilhelm Schenkerling in Wolfartsweier wegen Gewährung der Waisenrente; des Verbands der badischen Grund- und Hausbesitzervereine gegen die Petition der Gartenstadt Karlsruhe, Baugenossenschaft Donaueschingen, Gartenstadt Kastatt u. a. um Staatsbeihilfe; des Vereins der Dienstmänner Karlsruhe um Regelung ihrer Verhältnisse; des Bezirksvereins Baden-Pfalz um deutschen Fleischer-Verbande wegen Abänderung des Vermögenssteuergesetzes.

### Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 23. Mai. Zu den Kaisermanövern meldet der „Salainger“, daß dabei die gesamte Kavallerie der 36. Division, also auch die Reibhauerebrigade, vollständig in der neuen Uniform erscheinen wird, ebenso die 35. Division mit Ausnahme der 5. Kürassiere. Jedes Armecorps soll einen leichten Militärballon erhalten.

Berlin, 23. Mai. (Tel.) Die Justizkommission des Reichstages nahm heute ihre Arbeiten mit der Beratung des 7. Abschnitts, Beschlagnahme und Durchsuchung, wieder auf. Die wesentlichen sachlichen Änderungen bestehen in der Einschränkung der Beschlagnahme. Die Kommission nahm die Paragraphen 87 bis 89 und 93 bis 100 nach der Vorlage an. Nächste Sitzung Dienstag.

### Zur Reichsversicherungsordnung.

Berlin, 23. Mai. Die Reichsversicherungscommission des Reichstages hatte den Wunsch geäußert, daß die Regierung für die Prüfung Rheinland einen vollständigen Organisationsplan ausarbeiten solle, aus dem man die Wirkungen und besonders die Kosten der Neuordnung der Reichsversicherung erkennen könne. Wie die „A. Ztg.“ hört, beabsichtigt das Reichsamt des Innern, diesen Wunsch zu erfüllen, aber es wird dann auch, nicht für das Industrie-Rheinland allein, sondern auch für ein paar andere, sozial davon abweichende Provinzen den Plan ausarbeiten lassen, jedoch wirklich ein Durchschnittsergebnis erzielt werden dürfte. Es ist wahrscheinlich, daß mit dieser Uebst auf eine Informationsreise im Zusammenhang steht, die der Präsident des Kaiserlichen Statistischen Amtes, Dr. von der Borch, in der nächsten Zeit antreten wird, und die mehrere Wochen dauern soll.

Berlin, 23. Mai. (Tel.) Die in Berlin versammelten Vertreter des Reichsverbandes deutscher Ärzte stellen sich im wesentlichen auf den Standpunkt des Regierungsentwurfes der Reichsversicherungsordnung; im besonderen wird verlangt: erstens, die gesetzliche Festlegung der beiden Arztstufen; zweitens, die Einrichtung gesonderter Vertragsausstufungen; drittens, die Wahl der Arztvertreter zu diesen Ausschüssen nur durch die einzelnen Ärzte des Bezirks, nicht durch die zuständige Landesvertretung; viertens, Ungültigkeit des Vorgehens der ärztlichen Ehrengerichte und Verzelektionen gegen die Ärzte, die nach den „Grundlagen“ Beiträge schliessen; fünftens, die Vermeidung jeden Zwanges zum Wechsel des Arztstufens. Im übrigen weiß der Reichsverband des behauptung zurück, daß 24 000 deutsche Ärzte mit den Beschlägen des letzten Verzelektionen einverstanden seien und begründet das damit, daß die Zahl der dissentierenden Kollegen auf 10 000 zu schätzen sei.

### Italien.

#### Rom und die Internationale Presse.

Abbazia, 23. Mai. (Tel.) Dem Beschlusse des Internationalen Pressekongresses, den nächsten Kongreß in Rom abzuhalten, ging eine erregte Debatte voraus. Malthe-Belgien sprach den Wunsch aus, daß der Kongreß in Rom sich von jeder politischen Manifestation fernhalte. Dorstewitz-Leipzig schloß sich den Ausführungen des Vorredners an, wenn jemand bei diesem Beschlusse Hintergedanken haben sollte. Vizepräsident Raimondi-Rom glaubte aus den Worten des Vorredners einen Vorbehalt gegen Rom als Hauptstadt Italiens herauszuhören und erklärte, daß der Kongreß in Rom, der Hauptstadt des Königreichs Italien, zusammenzutreten und daß der König den Kongreß empfangen werde. Präsident Singer beruhigte die entzündete Erregung mit der Erklärung, daß der Kongreß ein beruflicher sei. Wenn jemand bei der Ratifizierung des Beschlusses, den nächsten Kongreß in Rom abzuhalten, einen Hintergedanken haben sollte, würde dieser von der Versammlung gewiß nicht geteilt werden. Somit wurde Rom einstimmig zum Kongreßort für 1911 bestimmt.

### Frankreich.

#### Strassen-Demonstrationen.

hd Paris, 23. Mai. (Tel.) Nach der Einweihung des Denkmals für die Toten der Kommune auf dem Friedhofe Mont Barnasse kam es gestern in der Rue Gaitee zu einem heftigen Zusammenstoß von revolutionären Truppen mit der Polizei, weil die Manifestanten auf der Straße rote Fahnen entfaltet hatten. Die Polizei schritt ein und nahm den Demonstranten mehrere Fahnen weg. Die Manifestan-

stimmenden Augen dann wieder fest auf den weichen Ackerboden.

Abends, auf dem Rückweg, geh'n sie nebeneinander. Er spricht sehr interessiert und geistvoll über das neue bürgerliche Gesetzbuch und verwirft Sudermannsche Lektüre für junge Damen. — Sie hört ihm ernsthaft zu. — Einmal, als sie sich länger ansehen, finden sie, der Mond ließe die Gesichter sehr blaß erscheinen, und die Partie sei anstrengend gewesen. —

An der Rathausecke verabschiedet er sich mit den andern von ihr. Sehr stumm, sehr steif. Als sie sich die Hände reichen, sind sie kalt, gefühllos.

Dann begleitet er die blonde Elli nach Hause, während sie noch lange mit dem schwarzen Messor unter der Laterne steht und scherzt. —

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 23. Mai. Wie wir zu unserer Freude vernehmen, ist Generalleutnant z. D. v. Hoffmeister von seiner neuesten Orientreise gesund zurückgekehrt und von deren Ergebnis sehr befriedigt. Die „Schlesische Zeitung“ berichtet darüber unter dem 20. d. M. das nachstehende: Generalleutnant z. D. von Hoffmeister, der weltbekannte Orientreisende und rühmlichst bewährte Truppenführer in den chineesischen Wirren, befindet sich, wie man uns aus Triest schreibt, zurzeit auf der Rückfahrt von Konstantinopel in seine deutsche Heimat. Der General hat in den letzten Monaten Russisch- und Türkisch-Armenien bereit zum Studium der russisch-türkischen Schlachtfelder, sowie um die noch immer viel umstrittene Route Xenophons aus dem Hochland von Erzerum nach dem Schwarzen Meere festzulegen. Er ist überzeugt, daß ihm dies in Richtung auf Trapezunt gelungen ist, und er hat sogar die Höhe gefunden, von der aus die Griechen das Meer (Thalatta, Thalatta) gesehen haben. Der General, der schon vielfach die Türkei, vor zwei Jahren noch auf 70-tägiger Karawanenreise nach Bagdad und Babylon, durchwandert hat, äußerte sich in hohem Grade begeistert über die ganz außerordentlich günstige Aufnahme, die das herzliche Entgegenkommen, die ihm ohne Ausnahme von

russischer und besonders von türkischer Seite geworden sind. In der Türkei will er, ob mit Recht oder Unrecht, ganz anders als früher, eine große Schaffensfreudigkeit und eine gewisse Jünerlichkeit, in militärischer Beziehung aber einen wirklich sichtbar hervorortretenden Fortschritt in der Ausbildung und Disziplin gefunden haben. Daß die Türken letzteres hauptsächlich den deutschen Instruktoren verdanken, wissen sie selbst am besten.

Paris, 23. Mai. (Tel.) In der medizinischen Fakultät wurden heute nachmittags anlässlich der Dozenturprüfungen während des Auftrags der Kandidaten von Studenten und Verzein lernende Kundgebungen veranstaltet, die gegen die Mitglieder der Prüfungskommission, sowie gegen einzelne Kandidaten Schmährufe ausstießen und mehrere Prüfer mit Holzstücken, Eiern und Tomaten bewarfen.

### Der Halleische Komet.

Karlsruhe, 24. Mai. Der Halleische Komet war gestern abend von 9 Uhr ab, trotz des leicht bewölkten Himmels, gut zu beobachten. Er stand weit höher wie am Vorabend, hatte aber anscheinend nicht die Leuchtkraft, wie am Sonntag abend. Von einem Schweif war kaum etwas zu bemerken.

M. Petersburg, 24. Mai. Die Sternwarte in Nabo (Finland) hat den Halleischen Kometen gefolgt. Die Sternwarte erklärt in Uebereinstimmung mit den meisten italienischen Sternwarten und im Gegenlag zu den Befundungen der Mittel-europäischen Observatorien, daß die Erde überhaupt nicht durch den Schweif des Kometen gegangen ist.

### Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 24. Mai. Wie uns mitgeteilt wird, hat zu dem heute Dienstag abend 12 Uhr auf dem Sportplatz an der verlängerten Molkenstraße stattfindenden internationalen Fußballwettspiel Blauborn-Kovacs — K. F. B. der Protetor des Karlsruher Fußballvereins, Prinz Max, sein Erscheinen zugesagt.

W. Sch. Karlsruhe, 24. Mai. „Frühlingsfest auf Kollshuben“ war der Titel für die Veranstaltungen, welche am Samstag und Sonntag in der 1. Karlsruher Kollshubenbahn „Stating-Mint“ stattfanden haben. Und in der Tat: es war ein „Frühlingsfest“ im wahr-

sten Sinn des Wortes, — schöner und fröhlicher als man es je hätte erwarten und wünschen können. Die geräumige, freundliche Halle war über Nacht in eine hübsche, buntpflanzliche Blumenparade verwandelt worden, dessen abwechselndes Wand eine stimmungsvolle gemalte Waldlandschaft bildete. Der Zubrang am Sonntag abend war ein solch gewaltiger, daß es, selbst bei größter Mühe, oft kaum möglich war, auch nur ein beschiedenes Capläschen zu erlangen. Aber auch die Besungen bei den einzelnen Konfurrenzen und Läufen war in manchen Teilen sogar sehr interessant und zeugten von einer guten Selbstbildung in diesem neuesten, aber idealen Sport. Und hierin war es wiederum unsere Jugend, welche besonderes Interesse wahrte, aber auch zugleich glänzend rethorisierte. Untrüglich sind: Hans Pechmann (Sieger im Kunstlauf) und Alb. Kaiser (Sieger im Wettlauf) unsere beiden besten jugendlichen „Koller“ und ihre gemeinsam ausgeführten Kunstläufe, Keigen etc. erreichten schon nahezu den Grad meisterschaftlicher Reife und Vollendung. Hans Reinforth (2. Preis) und Wilhelm Kieger (3. Preis) dürften, angeht ihrer Jugend, bei regelmäßiger Stählung ihres Körpers sich zu Schnellläufern heranbilden. Auch Hans Kuntz (3. Preis) zeigte glückliche Anlagen zu großartigem Schön- und Kunstlauf. Im Schönlauf leisteten die Schweizer Selma und Grete Billing geradezu Erstaunliches. Und nun die Läufe der Erwachsenen. Sie waren so reichhaltig und boten so viel vollendet-künstlerisches (z. B. Walzeranzug auf Kollshuben, Hochsprung über Hindernisse etc.) und Welterprobendes, daß es wohl genügen dürfte, sie nachgehend in der Preisreihenfolge anzuführen. Zur Erheiterung der Rollenden und Belustigung der Zuschauer hatte die Direktion eine geschmackvolle Blumenpolonaise auf Kollshuben und eine urkomische Pantomime (ebenfalls auf Kollshuben) inszeniert. Besonders bei letzterer erwarben sich die Darsteller (insbesonders Herr Kosa, Hans Pechmann, Alb. Kaiser) durch ihre urdrolligen Späße und Burlesken den Beifall und die Heiterkeit des Publikums. Die Direktion hatte keine Kosten gescheut, die Sieger würdig zu belohnen und sich deshalb entschlossen, die vorgesehene stattliche Anzahl von Preisen um fast das Doppelte zu erweitern. Und so war dieses Fest nicht nur ein „Frühlingsfest“, sondern auch ein „Siegesfest“. Ein „Siegesfest“ aber nicht nur allein für die Läufer, sondern vor allem für die Direktion. Nachstehend die einzelnen Resultate: Kunstlaufkonkurrenz für Herren: 1. Preis Herr Harris, 2. Preis Herr Kosa, 3. Preis Herr Herber-

ten letzten Widerstand. Mehrere Polizisten wurden durch Messer- stiche und Stockschläge verwundet.

Badische Chronik.

Unterzombach (A. Bruchsal), 23. Mai. Hier wurden die Anwesen des Wendelin Lauber und des Sebastian Riedle durch Feuer zerstört.

Wiesloch, 24. Mai. Seit Samstag wird hier der Eisenbahnhilfs Schreitmüller vermisst.

Mannheim, 23. Mai. Aus Liebestummer feierte am 21. d. M. mittags ein 24 Jahre alter lediger Tagelöhner hier einen Heiratstag in selbstmörderischer Absicht auf sich ab, ohne sich zu treffen. Vermittelt werden: der ledige Steinbrecher Ludwig Gutfrucht, zurzeit in Ludwigshafen in Stellung. Er entfernte sich am 17. ds. aus seiner Wohnung in Ludwigshafen und ist bis jetzt nicht mehr zurückgekehrt. Ferner der 8 Jahre alte Sohn Ernst des Maurers Johann West in Ludwigshafen. Derselbe entfernte sich am 21. Mai vom elterlichen Hause und kehrt bis jetzt nicht wieder zurück.

Laubersheim, 23. Mai. Unter seltsamen Umständen ist der Landwirt Jakob Zehner aus Wieselhausen (A. Laubersheim), ein Bruder des Landgerichtspräsidenten und Zentrumsführers Dr. Zehner, verschwunden. Wie aus Wieselhausen berichtet wird, beteiligte sich Zehner an der Pfingsten veranstalteten Veteranenfahrt nach Belfort, Dijon und Nuits. Am Mittwochabend wollte man von Dijon aus heimfahren. Als man in einem Restaurant in Dijon den ersten Frühzug erwartete, verließ Zehner das Gastzimmer und kam nicht mehr zurück. Die Nachforschungen seiner Kameraden blieben ohne Erfolg. Der Bruder des Vermissten Landgerichtspräsident Dr. Zehner begab sich sofort nach Dijon.

Sahr, 24. Mai. Die Stadtgemeinde trat dem badischen Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs als Mitglied bei.

Wolsch, 24. Mai. Gestern nacht ist hier die Hasemannhütte niedergebrannt.

Sornberg i. Schw., 23. Mai. Gestern vormittag fand hier im Gasthaus zum 'Kohle' eine stark besuchte Versammlung der Vertrauensmänner der Fortschrittlichen Volkspartei für den 26. badischen Landtagswahlkreis statt, die einstimmig den scharfsten Protest erhob gegen die von der Zentrumspreffe gegen den Abgeordneten Hummel geführte Polemik. Sie fasste einstimmig die folgende Resolution: 'Die Vertrauensmänner der Fortschrittlichen Volkspartei für den 26. Landtagswahlkreis ersehen aus den heftigen Angriffen der Zentrumspreffe gegen den Abgeordneten Hummel, daß er sein Mandat in dem Sinne, in dem es ihm von seinen Wählern übertragen wurde, ausübt. Wenn sie dagegen Protest erheben, daß in dieser Weise, wie es durch die Zentrumspreffe geschieht, die Person des Abgeordneten Hummel mit Kot beworfen wird, und daß das Zentrum sogar seinen Führer Dr. Zehner zu einem persönlichen Angriff gegen unsern Abgeordneten vorgeschickt hat, so geschieht das, um einmal öffentlich festzustellen, mit welchen Mitteln das Zentrum seine Zwecke zu erreichen sucht, und um die Wähler aufzufordern, im Interesse der politischen Moral, der Zentrumspreffe den Rücken zu kehren.'

Interpretat (A. Waldkirch), 24. Mai. Gestern früh ist hier das Rathaus und Schulhaus, welche zusammengebaut sind, abgebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Siedingen, 23. Mai. Gestern wurde hier der in der Nacht vom 30. April auf 1. Mai beim Stauwehr Lausenbürg verschwundene Italiener im Rhein gefolgt. In Badisch Rheinfelden wurde vor zwei Tagen ein Mann verhaftet, der in Stetten bei Borsach Hof und Wagen gestohlen hatte. Hof und Wagen wurden beschlagnamt und der Dieb ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

Unwetter und Hochwasser.

R. Badisch-Rheinfelden, 23. Mai. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde unsere Gegend von einem heftigen Gewitter heimgesucht. In allen Richtungen blühte es, sodaß die Nacht zuweilen taghell erleuchtet war. In der Zentrale des hiesigen Kraftwerkes traten infolge des Gewitters wiederholt Betriebsstörungen ein. In das Transformatorhäuschen bei Karlsruh lag der Blitz ein und setzte das Häuschen in Flammen, sodaß nur noch die Umfassungsmauern stehen blieben. Die Karlsruher Feuerwehr konnte nichts mehr retten, weshalb sie den neben dem Transformatorhäuschen befindlichen Schuppen sicherte und ein Uebergeissen der Flammen verhinderte. Auch in dem am linken Rheinufer bei der Wirtshausart der Rheinfluß befindlichen Transformatorhäuschen hat der Blitz große Verwüstungen verursacht. Der Rhein ist infolge des starken Regens rapid gestiegen.

Verwangen (A. Waldshut), 24. Mai. Am Sonntag früh schlug der Blitz in das Anwesen des Herrn Glattfelder, früherer 'Rebstock', hier. Das ganze Anwesen ist bis auf den

Grund niedergebrannt. Außer dem Vieh, Schweinen und Hühnern konnte nichts gerettet werden.

Innsbruck, 23. Mai. (Tel.) Die Gewässer und Flüsse in ganz Tirol schwellen seit gestern an. Besonders in Westtirol ist die Lage sehr bedrohlich. Unter anderen ist der Rieselbach ausgetreten und hat im Laufe der letzten Nacht die Arlbergbahn und Umgegend von Jutz mit meterhohem Geröll überschwemmt. Der ganze Güterzugverkehr mußte eingestellt werden. Der Personenverkehr wird mühsam durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Paris, 23. Mai. (Tel.) Aus den verschiedensten Gegenden des Landes werden Gewitterstürme und Wolkenbrüche gemeldet. Ramentlich an der oberen Loire und Marne, sowie am Saone, wo 6 Häuser eingestürzt sind und der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen ist, haben die Ernten schweren Schaden gelitten; zahlreiche Tiere sind zugrunde gegangen. In Haute Savoie sind 5 Personen ertrunken.

Gerichtszeitung.

Waldshut, 24. Mai. Durch Beschluß der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft der Portier Rudolf Biel, durch dessen Schüsse bei dem Sturm auf die Fabrik in Rheinfelden der Arbeiter Geoli getötet und der Arbeiter Döfner schwer verwundet wurde, außer Verfolgung gesetzt. Das Gericht war mit der Staatsanwaltschaft der Auffassung, daß Biel, wenn er das erforderliche Maß der Notwehr überschritten haben sollte, doch in Rücksicht auf die ganze Situation zur Zeit der Tat in Bestürzung, Furcht und Schrecken gehandelt und demgemäß eine strafbare Handlung nicht begangen habe.

Der Prozeß Desterle-Holkmann vor der Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 23. Mai. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. Nühling. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Vorrath.

Bei jedem Strafprozeß mit sensationellem Charakter kann man die Tatsache verzeichnen, daß das Publikum sich in Scharen nach dem Gerichtssaal drängt, auch wenn es bekannt ist, daß die Verhandlung einer Angelegenheit unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden wird. Man will aber wenigstens das Schauspiel genießen, die Angeklagten auf der Anklagebank zu sehen, um so mit seiner Neugierde und der Freude am Standal einigermassen auf die Neugierde zu kommen. Die, man darf wohl sagen, hierzulande in der Strafkammer vorliegend ist heute in nur geringem Maße zu Tage, obwohl ein Fall zur Verhandlung stand, dessen Vorgeschichte vor einigen Wochen die öffentliche Meinung schon in erheblichem Maße beschäftigte und auch in die hiesige Presse Eingang gefunden hatte durch eine Reihe von Notizen über eine Stillschließungssache schimmiger Art, in die zahlreiche Personen verwickelt sein sollten und die Anfangs März auch zu verschiedenen Verhaftungen führte. Zwei dieser Festnahmen erregten besonderes Aufsehen im Hinblick auf die Personen, deren sich die Polizei damals verscherte.

Es handelte sich um ein 17½ Jahre altes Mädchen, Ella Desterle aus Breiten, die Tochter einer hier wohnenden Familie, unter dem Verdachte der gewerbsmäßigen Kuppelerei verhaftet und ferner kam ein Beamter in angelegener Stellung, der 61 Jahre alte, in Schwaben geborene Hauptamtssekretär Ernst Holkmann hier, in Unterzombach, weil begründeter Anlaß zu der Annahme vorlag, daß er die Desterle zu ihrem unehelichen Töchterchen bestimmt und sich selbst eines Verbrechen gegen § 176 R.-St.-G.-B. schuldig gemacht habe. Die eingeleitete Untersuchung führte dazu, daß die beiden Genannten in Unterzombach verhaftet und jetzt vor Gericht gestellt wurden. Der Ausgang der Untersuchung darf insofern als ein erfreuliches Ergebnis bezeichnet werden, als er die ungewöhnlichen Umstände der Anfangs März über die Stillschließungssache in hiesiger Stadt verbreitet wurden, die über die Haupttatsache den Boden entzog. Das, was die Untersuchung zu Tage förderte, liegt weit ab von den Schilberungen, die die immer geschäftige Fama seiner Zeit an sensationeller Entstellung und Sensationalität zu formen gewohnt hat.

Allesdings waren die Vorgänge, die Gegenstand der heute behandelten Angelegenheit bilden, recht trauriger und beklagenswerter Art. Sie zeigten, wie viel sündliche Vergiftung durch Menschen, die so gewissenlos handeln, wie Holkmann, in die Kreise der weiblichen Jugend hineingetragen werden kann. Solche Leute finden auch immer Jüngferweiber für ihre verwerflichen Reizungen. Holkmann hatte sich eine Geliebte in der Angeklagten Desterle geschnitten. Nachdem sie zuerst mit ihm in intimer Verkehr gestanden, mußte sie Holkmann später junge Mädchen anführen. Unter diesen war auch eines, das das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte. Auf diese Tatsache stützte sich die Anklage gegen Holkmann, inwiefern sie sich auf den § 176 R.-St.-G.-B. bezog. Außerdem war er beschuldigt, die Desterle zur Kuppelerei angezettelt zu haben. Der Desterle wurde zur Last gelegt, daß sie sich gegen den § 180 R.-St.-G.-B. (Kuppelerei) vergangen hat und daß sie dem Holkmann zum Verbrechen gegen § 176 R.-St.-G.-B. Beihilfe leistete, indem sie ihm das noch nicht 14 Jahre alte Mädchen anbot.

Die Angeklagte Desterle gab im allgemeinen das zu, was ihr zum Vorwurf gemacht wurde. Sie erklärte aber, daß sie sich nichts dabei gedacht habe, als sie verschiedene der mit ihr bekannten jungen Mädchen veranlaßte, den Holkmann zu besuchen. Das möchte sie jedoch zugeben, daß sie von diesem für ihre Vermittlungsdienste bezahlt wurde. Die Desterle stammt aus einer kinderreichen Familie. Das es bei solchen Verhältnissen den Eltern nicht immer möglich ist, ihre Kinder so zu beaufsichtigen, wie es wünschenswert erscheint, ist eine bekannte, aber auch bedauerliche Tatsache. Es fehlte bei der Desterle ebenfalls an einer strengen Beaufsichtigung und so kam es, daß das Mädchen, obwohl es eine gute Schulreife genossen hatte auf Abwege geriet. Zum Verhängnis wurde für die Angeklagte ihr Bekannntwerden mit

Holkmann. Durch ihn verlor sie allen sittlichen Halt und geriet in Bahnen, deren letztes Ziel für sie die Anklagebank werden sollte.

Von Seiten des Angeklagten Holkmann wurde jede strafbare Beteiligung bestritten. Er habe nicht die Absicht gehabt, die Desterle zur Kuppelerei zu veranlassen. Auch könne von einem Stillschließungsverbrechen nicht die Rede sein, da ihm das Alter des in Betracht kommenden Mädchens nicht bekannt gewesen sei und zudem ihm die Desterle gesagt habe, das Mädchen sei so alt wie sie. Holkmann hat seine berufliche Vorbildung auf einer Baugewerkschule und der hiesigen technischen Hochschule genossen. Nach Vollendung seiner Studien widmete er sich privater Tätigkeit und ließ sich in Freiburg als Architekt nieder. Im Jahre 1888 kam er in den Staatsdienst, zunächst als Hilfsarbeiter beim Hochbauamt, später Bureau der Generaldirektion der bad. Staatsbahnen. Im Jahre 1894 wurde er eintätigig und im Jahre 1898 landesherrlich angestellt. Den Titel Hochbauinspektor erhielt Holkmann im Jahre 1905. Er wurde ihm, obwohl er das höhere Amt nicht absolviert hatte und akademisch nicht vollständig durchgebildet war, in Anerkennung seiner hervorragenden Tätigkeit verliehen. Eine weitere Auszeichnung war für Holkmann die Verleihung des Ordens vom Röniger Löwen 2. Klasse. Mit diesem Orden wurden seine Verdienste als Leiter des Güterbahnhofsbaus in Basel gelohnt. Müde, wie sich hieraus ergibt, der Angeklagte auf der einen Seite eine rasche und glänzende Karriere, so kamen auf der anderen Seite für ihn, den Junggeheilen, die vor materiellen Sorgen schützende Dotation jenseits des Lebens und die, auch seine Zukunft sicherstellenden Vorteile des bürgerlichen Standes hinzu. Holkmann hatte zuletzt ein Einkommen von 8340 M. jährlich. Dieser ganze glänzliche Aufbau eines bedachten Lebens muß für den Angeklagten zusammenbrechen, wenn das Gericht zu einer Schuldsprechung gelangt.

Die Beweisaufnahme der unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführten Verhandlung war eine sehr umfangreiche. Sie begann nach 11 Uhr Vormittags und nahm noch einen großen Teil der Nachmittags- und Abendstunden in Anspruch. Auf sie kann des Näheren nicht eingegangen werden.

Das Gericht kam auf Grund des Verhandlungsergebnisses zu der Auffassung, daß eine Verurteilung der Angeklagten wegen Verbrechen gegen § 176 R.-St.-G.-B. und wegen Beihilfe hierzu nicht einzuereuen könne und sprach daher den Holkmann und die Desterle von der Anklage, soweit sie sich auf diesen Paragraphen des Strafgesetzbuchs, frei. Dagegen wurden die Desterle der Kuppelerei und Holkmann der Anführung hierzu schuldig gesprochen. Das Urteil lautete gegen die Desterle auf 3 Monate Gefängnis, gegen Holkmann auf 10 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Unterzuchungshaft.

Der Fall Hofrichter.

Wien, 24. Mai. (Tel.) Die Kriegserziehungsverhandlung gegen Oberleutnant Hofrichter, die gestern vormittag begann, dauerte bis 6 Uhr abends. Der Angeklagte erklärte, er habe seinen bisherigen Aussagen nichts hinzuzufügen, worauf er abgeführt wurde. Sodann erfolgte die Verlesung des 120 Seiten umfassenden Beschlusses des Hauptmann-Auditors Kunz. Die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Wien, 24. Mai. (Privat.) Wie das Extrablatt meldet, erst hat der Gerichtsherr im Prozeß Hofrichter, d. i. der Korpskommandant, den Befehl, daß das Urteil im Prozeß Hofrichter erst offiziell publiziert werden soll nach Passierung aller Instanzen und nachdem es der Gerichtsherr mit seinem Vikar versehen hat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Mai.

Karlsruher Ferienkolonien. Nach dem soeben erschienenen 33. Bericht des Komitees für Ferienkolonien armer, kränklicher Schulkinder der Stadt Karlsruhe, erstattet für das Jahr 1909, wußt alljährlich die Zahl derer, die für ihre kränklichen und erholungsbedürftigen Kinder Aufnahme in die Ferienkolonien erbitten. Sie ist 1909 von 440 auf 600 gestiegen, wovon jedoch mangels der verfügbaren Mittel nur 191 Kinder in 9 Kolonien in das schöne Murgtal und seine Umgebung gefolgt werden konnten. Die Kolonien waren die gleichen wie im vorigen Jahre: Bernersbach Raumlinsbach, Lautenbach, Reichental, Erbersbrunn, Böllersbach und Bernsbach. Ferner konnte wiederum eine Waldspielkolonie mit 46 Knaben gebildet werden, welche ihre Ferien im Elternhause zubrachten und jeden Tag hinausmarschieren in den Gr. Wildpark, wo ihnen auf Veranlassung des Hofherzogs ein geeigneter Spielplatz zur Verfügung gestellt wurde. Die im Murgtal untergebrachten Kolonien hatten sich der besonderen Gunst der einheimischen Bevölkerung, des Entgegenkommens der Forstbeamten und des Wohlwollens der Kurpfälzer und Touristen zu erfreuen. Der Gesundheitszustand war im allgemeinen zufriedenstellend, und die Hoffnungen, welche man bei der Abreise hegte, erfüllten sich in reichem Maße. Nicht nur in körperlicher Hinsicht waren günstige Ergebnisse festzustellen, auch in erzieherischer und moralischer Hinsicht machte sich ein segensreicher Einfluß bemerkbar. Der vorliegende Bericht denkt der Wohlthäter unserer Kolonien, welche eine offene Hand für einen wirklichen guten Zweck hatten und hoffen, daß der so oft bewährte Wohlthätigkeitssinn unserer Stadt es auch in Zukunft ermöglichen werde, das Liebeswerk der Ferienkolonien fortzuführen und weiter auszubauen. Zur Empfangnahme von Gaben sind die Komiteemitglieder, vor allem die Geschäftsstelle Kreuzstr. 15, dann die Direktoren der Mittelschulen und die Oberlehrer der Volksschulen bereit.

Otto Reutter im Stadgartentheater. Das Gastspiel Otto Reutter im hiesigen Stadgartentheater ist endlich perfekt geworden und werden daher die Karlsruher Gelegenheit haben, den bedeutenden Schauspieler und anerkannten Liebling des deutschen Volkes, besonders

toeben. Innerhalb kurzer Zeit sind aus gleicher Ursache hier 5 Kinder verbrannt.

München, 23. Mai. (Tel.) Die Folgen des gestrigen Brandunglücks im Elektrizitätswerk sind auch heute noch nicht beseitigt. 5 Straßenbahnlinien sind noch ganz oder teilweise außer Betrieb. Die Straßenbeleuchtung wird erst bis heute abend wieder vollständig funktionieren. Gestern waren die von dem ausgebrannten Werke versorgten Straßen völlig in Dunkel gehüllt.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 23. Mai. (Tel.) Der Aviatiker Frey flog heute abend 7½ Uhr in Johannisthal mit einem Strömungsweider auf und flog in südlicher Fahrt über Berlin weg. Um 8 Uhr befand sich Frey auf dem Rückflug nach Johannisthal, wo er nach einem Flug von 37 Minuten, wobei er eine Höhe von 400-500 Meter erreichte, landete. Der Flug führte über das Tempelhofer Feld, den Tiergarten, die Linden entlang über das Schl. Schloß und dann die Spree entlang nach Johannisthal zurück, wo Frey auf dem Flugfeld noch zwei Runden anführte. Auf den Flug war man in Berlin in keiner Weise vorbereitet. Frey erklärte, er hätte keine Absicht, einen derartigen Flug auszuführen, schon während der Flugwoche verwickelt, wenn er nicht geächtet hätte, disqualifiziert zu werden. Er gedankt morgen Frey zu verlassen und sich nach Paris zu begeben.

Newport, 23. Mai. (Tel.) Die Luftschiffer Todd und Stevens flogen im Ballon 'Cleveland' von North Adam in Massachusetts bis St. Domenit im Staate Quebec in 12 Stunden. Die Strecke beträgt 350 Kilometer.

Humoristisches.

Ein Vorschlag zur Güte. Ein sehr fortpulsender Freier hatte auf den Knien um seine Auserwählte angehalten, war aber früher Abweilung bei ihr begegnet. 'Wenn Sie mich schon nicht erlösen wollen, gnädiges Fräulein,' sagte er schließlich verzweifelt, 'so helfen Sie mir wenigstens wieder auf.'

'Der alte Weishals sollte doch zufrieden sein mit dem Geld, das er hat!'

'Ne er ja auch - so sehr, daß er sich noch eine Krone von genau derselben Sorte wünscht!'

Meinrow-Rangert, trat zu nahe an den Stand eines störrischen Pferdes heran und erhielt von diesem, als er sich bückte, einen Schlag mit dem Hinterfuß ins Genid. Der Hauptmann stürzte sofort besinnungslos nieder und wurde in bedenklichem Zustande in das Garnisonslazarett in Potsdam gebracht.

Altenessen, 24. Mai. (Tel.) Auf der Zeche 'Helene' wurde gestern durch einen aus 100 Meter Höhe herabfallenden Gesteinsbohrer ein Drittelführer und ein Bergschüler getötet, eine weitere Person lebensgefährlich verletzt.

München, 23. Mai. (Tel.) Heute früh 3 Uhr stürzte bei der Heimkehr in seine Wohnung ein 52jähriger Bauarbeiter aus einem Fenster des 3. Stockwerkes in den Hofraum, brach die Wirtschsäule und war sofort tot.

Jülich, 24. Mai. (Tel.) Eine gewaltige Lawine, die von Pizzo Vottano niederging, erreichte die Dörfer Ratto und Lorenge. Die vordersten Häuser wurden niedergedrückt. Unter der Bevölkerung herrscht Bestürzung.

Paris, 24. Mai. (Tel.) Der Zug Paris-Suresne ist auf dem Bahnhof Moulineaux entgleist, wobei der Lokomotivführer und der Heizer getötet und 2 Reisende verletzt wurden.

Brandkatastrophen.

Heringsdorf, 23. Mai. (Tel.) Die Kaiser Wilhelmbrücke steht seit 6½ Uhr in Flammen. Ein Dampfer und zwei Feuerwehren sind beim Löschen tätig. Der Brand ist vermutlich durch Unvorsichtigkeit eines Wächters entstanden. Auf dem Brückenkopf sind das Wächterhaus und der Musikpavillon vollständig niedergebrannt.

M. Wiesbaden, 24. Mai. (Privat.) Ein schweres Brandunglück ereignete sich gestern in der Wohnung eines Arbeiters in der Golsasse. Das Feuer entstand dadurch, daß Petroleum in den brennenden Ofen gegossen wurde. Die ganze Wohnung brannte aus. Die Frau des Arbeiters und 2 Kinder erlitten sehr schwere Brandwunden. Die 10jährige Tochter und der 6jährige Sohn sind bald darauf im Krankenhaus an den erlittenen Brandwunden beide ge-

lein, 3. Preis Herr Schmidt. Es liefen 7 Herren. - Kunstausstellung für Damen: 1. Preis Frä. Leitz, 2. Preis Frä. Locher, Joh., 2. Fr. Frä. Honell, Paula. Es liefen 5 Damen. - Paarweise laufen: 1. Preis Frä. Trunzer, Klara und Herr Rosa, 2. Preis Frä. Leitz und Frä. Harris. - Wettlauf für Herren: 1. Preis Frä. Harris, 2. Preis Herr Herstein, 3. Preis Herr Klein. Es liefen 7 Herren. - Kunstausstellung für Kinder: 1a. Preis Hans Schumann, 1b. Preis Alb. Kasper, 2a. Preis Grete Billing, 2b. Preis Selma Billing, 3a. Preis Marianne Kasper, 3b. Preis Hans Gutsch. Es liefen 8 Kinder. - Wettlauf für Kinder: 1. Preis Alb. Kasper, 2. Preis Hans Reinhardt, 3. Preis Bith. Kieger. Es liefen 6 Kinder.

Vermischtes.

Breslau, 23. Mai. (Tel.) In Ratibor wurde heute früh 5½ Uhr der Schlosser August Przpilla aus Pawlan hingerichtet. Przpilla hatte auf Anstiften seines Vaters seinen Stiefbruder Malharzys ermordet, weil dieser die väterliche Besorgung erben sollte. Der Vater wurde gleichfalls zum Tode verurteilt, aber begnadigt.

Metz, 24. Mai. Kinder aus dem Orte Fleisheim waren in den Ditzheimer Wald gezogen, um Maiblumen zu pflücken. Beim Durchschlüpfen durch das Unterholz geriet ein dreizehnjähriger Junge in eine Nestschlinge, die an einem Buchenbüschel befestigt gewesen war. Schon schwabte der Junge einige Fuß über dem Boden, als seine Kameraden durch das Nestschling herbeigezogen, den dem Ersticken nahen Jungen noch rechtzeitig genug aus der Schlinge ziehen konnten.

Paris, 23. Mai. (Tel.) De Lessers, der Bruder des Aviatikers, hatte heute morgen mit dem Grafen Polignac ein Duell, wobei er durch einen Schuß in die Leistengegend schwer verletzt wurde.

Unglücksfälle.

Berlin, 23. Mai. (Tel.) Heute mittag ereignete sich bei einer Stallrennen im 4. Garde-Geldartillerie-Regiment zu Potsdam ein schwerer Unfall. Der Batteriechef, Hauptmann



**Stets das Neueste!**  
in  
**Die größten Vorteile!**

# Wasch-Blusen.

☛ Sämtliche Blusen werden probiert und kostenlos abgeändert. ☛  
☛ Jede Bluse wird **ohne Preiserhöhung** bis Grösse 54 geliefert. ☛

7683

Beachten Sie  
mein  
**Blusen-Fenster!**

## Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.      Telephon 2191.



### Uhren! Uhren!

Großer Posten,  
Regulateure, Wand- und Standuhren  
von 10 Mk. an,  
Wecker jeder Art, von 2 Mk. an,  
mit schriftl. Garantie,  
empfiehlt 7689  
**Chr. Fränkle, Goldschmied,**  
Karlsruhe, Kaiser-Postage 7 u. 8.  
Taschenuhren, echt Silber, von 10 Mk. an.

**Konrad Schwarz**   
Telephon 352  
nur Waldstrasse 50  
empfiehlt  
Badeeinrichtungen,  
Badeartikel, Bidets  
etc.  
Grosses Lager. \* Rabatmarken.

Groß. Hoftheater Karlsruhe  
Dienstag den 24. Mai 1910.  
61. Abonnements-Vorstellung der  
Mit. B. Reihe: Abonnementskassen:  
Begen mehrfacher Erkrankung im  
Opernpersonal ist in Johann von  
Paris:

**Marie,**  
die Tochter des Regiments.  
Romische Oper in 2 Akten, von Saint-  
Georges und Bahard, überlegt von  
R. Gollmitz. Musik von Gaetano  
Donizetti.  
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
Szenische Leitung: Peter Dumas.  
Personen:  
Die Marchesa von  
Maggiordoglio . . . Ghr. Friedlein.  
Sulpice, Sergeant . . . Hans Keller.  
Tonio, ein Tyroler . . . Robert Hutt  
Stadtheater in Düsseldorf a. G.  
Marie, Markensberin Olga Kallenfee.  
Hortensio, der Marchesa  
Hausbesitzer . . . Adolf Sallego.  
Ein Notar . . . Herm. Benedict.  
Ein Korporal . . . A. Bodenmüller.  
Ein Bauer . . . Friedrich Grl.  
Französische Grenadiere, Tyroler  
Landleute, Herren und Damen.  
Die Handlung spielt in Tyrol; der  
weite Akt ein Jahr später auf dem  
Schlosse der Marchesa.  
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.  
Grosse Preise.

**Trauersachen**  
Binnen innerhalb 24 Stunden ge-  
liefert werden von der 12823  
Färberei **Pritz.**

**BERLITZ SCHOOL**  
SPRACHEN  
ÜBERSETZUNGEN  
132 KAISERSTRASSE 132  
TEL. 1666. 4916

**Harmoniums**  
Saugluftsystem  
von Hofberg, Hinkel, Schiedmayer  
**Druckluft-Harmoniums**  
von Schiedmayer  
für den Gebrauch in Schulen  
und Kirchen unübertrefflich  
**Schiedmayer - Meisterharmoniums**  
das vollkommenste Instrument  
seiner Art empfiehlt unter  
:: günstigsten Bedingungen ::  
**H. Maurer** Gr. Hof.  
Karlsruhe Friedrichspl. 5  
\* Katalog und Prospekt über  
Ratenzahlung bereitwillig.

**Neu eingeführt!**  
**Billige Brotpreise!**

Kleines Schwarzbrot, Gewicht 820 Gramm	25 Pfg.
Großes " "	1400 " 38 "
Kleines Weißbrot " "	700 " 22 "
Großes " "	1400 " 43 "

Spezialität:  
**Bauernbrot Laib 38 Pfg.**  
aus der Bäckerei des Herrn F. Letterer-Durlach  
täglich frisch in bester Qualität.  
Bitte sowohl Preise wie Gewicht zu beachten.  
In sämtlichen Karlsruher Verkaufsstellen von

## Pfannkuch & Co.,

(G. m. b. H.)

NB. Wir garantieren unserer werten Kundsch. sobald unser Bedarf nach den ersten Tagen festgestellt ist, für prompteste Bedienung in täglich frischer, nur tadelloser Ware. 7622.2.2

Sie untergraben Ihre  
Gesundheit, wenn Sie un-  
passende Stiefel tragen!  
Chasalla - Stiefel werden  
mit Hilfe des Chasalla-  
Messapparates verkauft. —  
Die vorzügliche Passform  
überrascht jeden. Chasalla-  
Stiefel sind eine anatomisch  
richtige Fussbekleidung von  
grösster Haltbarkeit.



**Chasalla**  
Niederlage:  
**Freiheit**  
117 Kaiserstrasse  
Fernsprecher 1271.  
:: Rabatmarken ::

Chasalla-Messapparat  
Patente in vielen Kulturstaaten.  
Fordern Sie gratis  
unsere Broschüre.

**L. Müllers Schirmfabrik,**  
Herrenstrasse 20. 7427.3.3  
Zurückgesetzte Sonnenschirme  
**25% 50%**  
**10% Nouveautés 10%**

**Germania**  
Original-Pfeil  
Fahrräder  
Bewährte Modelle mit hervor-  
ragend leichtem Lauf ::  
empfiehlt



**Georg Mappes**  
Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 20.  
7244.10 5

## Kohlen!

Die diesjährigen  
**Sommerpreise für Kohlen und Holz**  
sind festgestellt, die neuen Preislisten  
liegen an unserem Hauptlager und  
in sämtlichen Filialen auf.

**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe**  
eingetragene Genossenschaft  
mit beschränkter Haftpflicht.  
Der Vorstand.

Bei der heißen Jahreszeit  
gibt es kein angenehmeres Kochen  
wie in der  
**Kochkiste „Fee“**  
oder im  
**Kochschrank „Universal“**  
beste und praktischste Selbstkocher  
von 7579.3.2  
**Edmund Eberhard,**  
Haus- und Küchengeräte-Magazin,  
Ludwigsplatz 40 b.  
Verlangen Sie Prospekt u. Preisliste.  
**Ratenzahlung.**  
Damen- und Herrenstoffe, An-  
züge, Damenkonfektion, Betten,  
Bett- und Leibwäsche etc. erhalten  
Beamte und Private gegen mo-  
natliche Teilzahlung von reelem  
Verkaufsbureau. Muster sofort.  
Strenge Discretion. Gef. Of-  
feranten unter Nr. 7131 an die  
Expd. der „Bad. Presse“ erb. \*

**Hotel und Restaurant Friedrichshof**  
 (Direktion: G. Rüniger.)  
 Heute Dienstag abend im Garten  
**Großes Militärkonzert**  
 ausgeführt von der 6778  
 vollständigen Kapelle des I. Bad. Leib-Drägoner-Regts. Nr. 20.  
 Leitung: Obermusikmeister Köhn.  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

**Konzertgarten Zum Felseneck.**  
 Heute, Dienstag den 24. Mai, 8 Uhr abends:  
**Militär-Streich-Konzert**  
 gegeben von der Kapelle des 7866  
**Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog“**  
 Leitung: Königl. Obermusikmeister H. Liese,  
 Eintritt à Person 20 Pf. Eintritt à Person 20 Pf.

**Ashcroft**  
 bester Torwächter von England,  
 mehrfacher Internationaler, hat in dieser Saison  
 auf dem Highbury-Fußballplatz nicht einen Ball  
 durch sein Tor gelassen.  
 Spielt heute abend 6 1/2 Uhr  
 auf dem Sportplatz an der Moltkestraße.  
 Ebenso:  
**Crompton**  
 ist i. Zt. der beste Verteidiger von Großbritannien.  
 Besitzt 20 internat. Auszeichnungen. Seine Tech-  
 nik, die Art, wie er den Ball abnimmt und  
 weitergibt, sein Kopfspiel u. s. w. erregen größte  
 Bewunderung. 7682

**Badische Lokal-Eisenbahnen, Aktien-Gesellschaft.**  
**Albtalbahn.**  
 Die mit unserer Bekanntmachung vom 27. v. Mts. erfolgte  
 Verkürzung der Be- und Entladezeiten für Wagenladungen von  
 9 auf 6 Tagesstunden wird hiermit aufgehoben. Die bezügliche  
 Frist beträgt nunmehr wieder 9 Tagesstunden.  
 Karlsruhe, den 23. Mai 1910. 7689  
 Die Direktion.

**Vergnügungsfahrt von Karlsruhe-Hafen nach Speyer.**  
 Sonntag den 29. Mai, präzis 10.45 Uhr vormittags, findet  
 mit dem erstklassigen Salondampfer „Manheimia“ eine Vergnügungs-  
 fahrt nach Speyer bei jeder Bitterung statt.  
 Auf Deck sind gute Schuttbereitungen vorhanden, sowie  
 Restauration an Bord.  
 Fahrpreis einfache Fahrt Mk. 1.—, Kinder die Hälfte.  
 Fahrkarten bei **Albert Reibel**, Rheinhafen, oder am Dampfer.  
 Dieselben können unter 445 telephonisch bestellt und auf Wunsch ins  
 Haus gebracht werden. 7677.3.1

**Von der Reise zurück**  
**Gustav Rapp**  
 Atelier für Zahnheilkunde  
 und Zahnersatz.  
 Sophienstrasse 26  
 gegenüber dem Grossherzogl. Konservatorium.  
 7825.3.3

**Versteigerung.**  
 Mittwoch, den 25. Mai, nachmittags 2 Uhr  
 versteigere ich im Auftrage gegen Barzahlung  
**Rudolfstraße 12 im Quergebäude**  
 7 verschiedene hochhändige und halbfranz., bessere Betten, 2 eiserne  
 Bettstellen mit Matratze, 2 Chiffonniere, 1 zweifach. Schrank, 2 Kom-  
 mode, 1 Berstlo, 4 Sofa, 2 Divan, Auszug, und andere Tische, Stühle,  
 2 Schreibtische, 1 Stuhl, 1 Sessel, 2 Bureaustühle, 1 Schreib-  
 maschine Mignon, bereits neu, Bilder und Spiegel, 1 Spiegel mit  
 Goldrahmen, Kofolo, 1 dreif. Gaslüfter, 1 Lüfter dreif. für elektr.  
 Licht, versch. Federbetten, Federbetten zum Umfüllen, 1 Kinderbettstelle  
 mit Matratze, 1 am. Stuhl, 320 Zentimeter Stoff für einen Anzug,  
 Stoff für eine Pantalonhose, und sonst Verschiedenes, wozu Kauflieb-  
 haber hört, einladet.  
**D. Gutmann, Auktionsgeschäft,**  
 Rudolfstraße 12, im Quergebäude.  
 St. B. Versteigerungen aller Art werden angenommen. 321848

**Karlsruhe Leopold Kölsch Kaiserstr. 211**  
 Stammhaus gegr. 1844 — Telefon Nr. 160.  
**Spezial-Abteilung für Herren-Wäsche**  
 weiss · Oberhemden · farbig  
 Kragen, Manschetten, Krawatten  
 — fortwährender Eingang von Neuheiten. — 4965  
 Unter-Wäsche in Baumwolle, Wolle u. Seide  
 Pyjamas — Nachthemden.  
 Spezialität: Oberhemden nach Maß. Bester Sitz garantiert.

**Karlsruher Liederkranz.**  
 1841  
 Unsere diesjährige  
 ordentliche  
**Mitgliederversammlung**  
 findet  
 Mittwoch den 25. Mai 1910  
 abends 7 1/2 Uhr im  
 Vereinslokal statt, wo-  
 zu wir unsere Vereins-  
 mitglieder freundl.  
 einladen.  
 Die Tages-Ordnung  
 und Vereinsrechnung  
 1909/10 liegen Montags  
 und Donnerstags im  
 Vereinslokal zur ge-  
 neigten Einsicht auf.  
 Um recht zahlreiche  
 Beteiligung bittet  
 Der Vorstand.

**Alpenverein, e. V.**  
 Samstag u. Sonnt.  
 tag, den 4. und 5.  
 Juni:  
**Ausflug**  
 der süddeutschen  
 Sektionen d.  
 D. u. O. A. V. unter  
 Führung der Sek-  
 tion Pfalzgau (Mannheim-Lud-  
 wigshafen) in die Sächsische Pfalz:  
 Weichenburg - Fleckenstein - Weigen-  
 burg - Erlenbach (Bismarckstein)  
 Bergzabern - Landeck - Madenburg-  
 Trifels - Annweiler.  
 Einzeichnungsliste (Einzeichnung  
 bis spätestens 27. Mai erbeten) und  
 Programme bei der Auskunftsstelle  
 (Buchhandlung **Müller & Gräf**,  
 Katterstraße 80a). 7648  
 Der Vorstand.

**Karlsruher Turngemeinde (1861)**  
 Gut Heil!  
**Turnen:**  
 Mitglieder u. Zöglinge Dienst.  
 Freitags 8-10 Uhr abds.,  
 Zentralturnhalle, Bismarck-  
 strasse 12. Sonst Turnplatz  
 Vorholzstrasse 23/25.  
**Damenabteilung A.** Montags  
 7 1/2-10 Uhr abds., höh.  
 Mädchenschule, Sophien-  
 strasse 14.  
**Damenabteilung B.** Mittw.  
 7 1/2-10 Uhr abds., Goethe-  
 schule, Gartenstrasse.  
**Damenabteilung C.** Donnts.  
 7 1/2-10 Uhr abds., Guten-  
 bergschule, Nelkenstr.  
**Frauenabteilung:** Donnts.  
 7 1/2-10 Uhr abds., höh.  
 Mädchenschule, Sophien-  
 strasse 14.  
**Spielerriege**  
 Sonnt. vorm. Exerzierplatz  
 oder Zentralturnhalle.  
**Wanderriege**  
 Halb- u. ganztägige Wander-  
 ungen in kurzen Zwischen-  
 räumen.  
**Sängerriege**  
 Dienstags nach dem Turnen  
 im Lokal Singstunde.  
 Gäste sind stets willkommen.  
 Alle Turnenden sind gegen  
 Unfälle versichert.  
**Vereinslokal:** Alte Brauerei  
 Prinz, Herrenstrasse.  
 Anmeldungen in den Turn-  
 stunden oder direkt beim  
 Vorstand. **Der Turnrat.**

**Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband**  
 Ortsgruppe Karlsruhe.  
 Heute Dienstag,  
 abends punkt 9 Uhr,  
**Sitzung**  
 im **Restaurant**,  
 Konradia-Saal  
 Besuch von Landeskollegen will  
 Der Vorstand.  
**Verlaufen**  
 Airedale Terrier (Hündin 8 W.  
 alt) hat sich am Freitagmontag  
 berl. Vor. Am. wird gewarnt.  
 Abzugeben Karlsrufer 6. II.  
 bei Merkle. 321900  
**Schönes Damenkleid,**  
 Blusen, Mäntel, Hüte, Herren-  
 u. Kinderkleider usw. abgegeben  
 321884 **Vercentr.** 14. 3. St.  
**Zugelassen:**  
 1 Heiner, junger Pinscher.  
 Abgeh. Kornblumenstr. 5, IV.



**Stadtgartentheater Karlsruhe**  
 ab Dienstag den 24. Mai  
 bis inkl. 31. Mai  
 Verlängerung des Gastspiels ausgeschlossen.  
 Täglich abends 8 1/4 Uhr  
 26. und 29. Mai auch nachmittags 4 Uhr  
**Sensationelles Gastspiel**  
**Otto Reutter**

ferner: 7680  
**Eine Szene aus dem Karpathengebirge,**  
**Tanz und Kunstgesang,**  
 dargestellt von 10 Ungarinnen und das übrige  
 erstklassige Ensemble.  
 Vorverkauf ohne Preiserhöhung für die acht  
 Tage bis 6 Uhr abends bei **Karl L.**  
**Schweikert, Kaiserstrasse 199a.**  
 Fremdenloge . . . 3.50 | 2. Rang . . . 1.20  
 Logen . . . 3.— | Stehparterre . . . 1.—  
 1. Sperrsitz . . . 2.50 | Galerie Mitte . . . .80  
 Seitensperrsitz . . . 2.— | Galerie Seite . . . .50  
 1. Rang . . . 1.50

**Neuheit!**  
 Dieser **Universal-Strohhat**  
 kann in vier verschiedenen Rand-  
 stellungen getragen werden.  
 Ich führe auch alle anderen Formen in  
**Strohhüten**  
 von den billigsten bis zu den feinsten  
 Sachen unter Berechnung aller-  
**billigster Preise.**

**Neuheit!**  
 Dieser **Universal-Strohhat**  
 kann in vier verschiedenen Rand-  
 stellungen getragen werden.  
 Ich führe auch alle anderen Formen in  
**Strohhüten**  
 von den billigsten bis zu den feinsten  
 Sachen unter Berechnung aller-  
**billigster Preise.**

**Meine Freude ist der Kunden Treue!**  
 denn sie wissen, wer bei  
**Heisel kauft, spart Geld!**  
 Kaiserstrasse 111. 7671

**Für abgelegte**  
 Herren- u. Damenkleider, Schuhe,  
 Weiszeug u. s. w. zahle hohen Preis.  
 Postkarte genügt. 321947.3.1  
**J. Gross, Markgrafenstr. 16.**

**Die Fertigstellung**  
 eines Kunst- oder Kanalarfens 1 1/2  
 Meter ist zu vergeben.  
 Offerten unter Nr. 321742 an die  
 Exped. der „Bad. Presse“. 33  
**J. Gross, Markgrafenstr. 16.**

**Herren-Fahrrad,**  
 wie neu, la. Marke, freilauf, billig  
 zu verkaufen.  
 So sagt unter Nr. 321943 die  
 Exped. der „Bad. Presse“.  
**Blauer Kinderliegewagen**  
 und eintr. Kleiderichrank billig  
 zu verkaufen. 321891  
**Gottesauerstr. 20, 5. St.**

**Verloren**  
 von armen Fuhrmann Geldbeutel  
 mit 17 Mk. Inhalt zwischen Blau-  
 fenloch und Friedrichstal ober in  
 Friedrichstal. Abzugeben Durlach,  
 Gröningerstraße 20, II. 7694

Selbsterfinder sucht zur Aus-  
 beutung eines im Wirtschaftsbetrieb  
 unentbehrlichen Maschinenartikels ein.  
**Zeithaber mit 3000 Mk.**  
 Geil. Offerten unter Nr. 321954  
 an die Exped. der „Bad. Presse“.  
**Chiffonier** pol. neu, für nur  
 85 Mk. zu verkauf.  
**Werner, Schloßplatz 13, Eing.**  
 Karlsruferstr. part. r. 321946

Billig zu verkaufen: Bequemes  
 Samtfauteuil, Rauchstischchen.  
 321849 **Kreuzstraße 8, III.**  
**Ein Hund (Collie)**  
 raffencien abtammend von prä-  
 mierten Eltern, ist umhänge halber  
 billig abzugeben. 321839.2.1  
**Sophienstraße 66, part.**  
 Couberes, komplettes Bett, schönes  
 Fertigs, pol. Schrank billig zu verk.  
 321881 **Waldstraße 12, part.**

# Neue Wasch-Kleiderstoffe

Grosse Auswahl in ca. 600 verschiedenen Mustern.

## :: Preise unerreicht billig ::

<b>Bedruckte baumwollene Mousseline</b> Fantasie und Borduren-Muster, sowie neue Karos in den modernsten Farbestellungen, Breite 75/80 cm . . . . . Meter	32 $\frac{1}{2}$ bis 85 $\frac{1}{2}$
<b>Bedruckte Wollmousseline</b> Neue Borduren und Fantasie-Muster, Breite 75/80 cm . . . . . Meter	78 $\frac{1}{2}$ bis 150
<b>Zephirs und Ottomanes</b> Einfarbig, Streifen, Karos, Borduren, Breite 75/80 cm . . . . . Meter	38 $\frac{1}{2}$ bis 145
<b>Farbige Kleider-Leinen</b> Grösste Mode, 25 neue Farben am Lager, besonders für Kostüme geeignet, Breite 70 cm . . . . . Meter	145 und 165
<b>Einfarbige baumwollene Crepons</b> in schönen Lichtfarben, sehr modern, Breite 80 cm . . . . . Meter	85 $\frac{1}{2}$

**Weisse Waschstoffe** Gestickte Batiste und Mulle, Panama, Batiste mit Lochstickerei, Ripse, Popeline etc. in allen Preislagen.

Bedruckte und gewebte Knaben-Leinen. Halbfertige Blusen in Batiste u. Wollbatiste, Halbfertige Stickerei-Kleider.

# M. Schneider

Kaiserstr. 181 Inh. H. Kahl. Ecke Herrenstr.

## Brotpreise

vom 24. Mai d. J. ab:

450 Gramm Halbweissbrot . . . . .	19 Pfg
1400 " la Schwarzbrot . . . . .	44 "
700 " " " " . . . . .	22 "
1400 " " Kornbrot . . . . .	40 "
820 " " " " . . . . .	26 "
450 " " " " . . . . .	15 "
200 " sog. Groschenbrot . . . . .	10 "
850 " Schrotbrot . . . . .	25 "

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe, e. G. m. b. H.

**Große Sendungen Spargel**  
Pfund 15, 25, 35  $\frac{1}{2}$

**Frische junge Erbsen** . . . . . Pfund 30  $\frac{1}{2}$   
**Frische junge Bohnen** . . . . . Pfund 55  $\frac{1}{2}$   
**Frische Tomaten** . . . . . Pfund 55  $\frac{1}{2}$   
**Mispeln** . . . . . Pfund 42  $\frac{1}{2}$   
**Kirschen** . . . . . Pfund 48  $\frac{1}{2}$

## Geschw. Knopf.

**Täglich frisch gestochene Spargeln**  
I. Sorte  
per Pfd. 45 Bfa.  
empfiehlt 7687

**Bucherer**  
in den bekannten Verkaufsstellen. 21

**Verlaufen**  
hat sich Donnerstag abend ein Wolfshund mit Kettenhalsband, Abzugeben Karlsruhe, Sophienstraße 87, Wirtschaft. 761899

**Reisekoffer** zu kaufen gesucht. Offerten an Preis erbitten unter Nr. 221945 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Schöne, fl. Bohrmaschine**, schöne Holz-Drehbank, 1 großer Kleiderständer, 1 kleines Sofa 18 Mk., 1 schöner, kleiner Divan 30, 1 polierter Ebschiffonier 20, 1 großer Tisch mit Schubl. 12, 1 Defolett, 2 Stühle 25, 1 Bettstelle mit Kopf 10, 2 schöne Buffets (Küchenbaum), 1 kleines, antikes Buffet, 2 schöne, gleiche Betten, poliert, sind zu verkaufen. 221952  
Kessingstraße 33, im Hof.

Ein Herd ist billig zu verkaufen. 221951  
Rudolfstraße 22, part.

**Kaufm. Teilhaber.**  
Zur Ausübung und Betrieb eines neuen la Küchen-Artikels (Bedürfnis, Verkaufspreis 4-5 Mk., zum D. R. P. u. D. R. G. P. ang.) wird in der Haushaltungsbranche routiniert, tüchtig Kaufmann, wemöglich mit Sprachkenntnissen, geübten Alters, solidem, ehrlichem Charakter, mit ca. 10000 Mk. von Fachmann als Teilhaber gesucht. Vermittler verb. Ges. Off. u. Nr. 221902 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Antike Möbel,**  
sowie moderne jeder Art, Pianos etc., werden gut u. schön repariert, poliert oder gewischt durch 221950  
Josef Saas, Möbelschreiner,  
Kurvenstr. 19 und Douglasstr. 22.  
Eleg. Smoinganzug, feiner Schm. Gehrockanzug, Grad mit Weste für mittlere Figur, eing. Gehrock, Gilet u. Weste, graues Jackett für kal. Herrn, Damen-Jackett, fein. Spitzen-Gapés, feine Spitzenbluse, elegante Gesellschafts- und Straßenschuhe billig zu verkaufen. 221933  
6 Kriegstraße 6, 2. Stod.

**Schöne Gaszuglampe** wegen Plasmagel billig zu verkaufen. 221926  
Werderstraße 8, part

**Stellen finden Feuerversicherung!**  
Auf ein größ. Generalagentur-Büro wird per 1. Juli tüchtiges **Fräulein**, welches perfekt stenographieren kann u. die Schreibmasch. „Oliver“ vollständig beherrscht, gesucht. Reflektantin, welche schon auf einem Feuerversicherungs-Büro tätig war, bevorzugt.  
Off. unt. Nr. 221917 mit Angabe der Gehaltsanspr. u. Lebenslauf a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“ erb. Distretion angefordert.

**Tüchtige, branchenkundige Verkäuferin**  
(über 18 Jahre) von besserem Papierwarengeschäft auf 1. Juli oder 1. August gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 7668 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Ein Fräulein**, welches sich im Verkauf ausbilden will und gut Maschinen nähen kann, wird gegen sofortige Vergütung gesucht.  
A. Lucas, Kaiserstr. 185.

**Lehrmädchen**, gewandt, von achtbarer Familie, gegen sofortige Vergütung gesucht. Neormhaus Kaiserstraße 40.

**Kutscher**  
ledig, zuverlässig u. gewandt sofort gesucht. Zu erfragen unt. Nr. 7617 in der Exped. d. „Bad. Presse“ 22

**Hausbursche**  
gesucht. Solche, welche schon in Haushalten tätig waren, erhalten den Vorzug. 221961  
Färbererei Thomas, Mademistr. 26.

**Musikanten**  
auf sofort oder Anfang Juni gesucht.  
Hammer & Helbling,  
Kaiserstraße 155.

**B.** Suche sof. u. spät. Herrschafts-frauen, Mädch. z. eins. Dame, Hotelzimmermädchen, Mädchen zum Bräutchen machen, 30 Mk. Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

**J.** Stellen finden: eins. Herrinnen, Privatmädchen und Wirtschaftsfrauen. Büro Jäger, Durlacherstr. 38, II. 221932

**Z.** Stellen finden:  
Zimmermädchen, Mädchen für die Kaffeeküche, Kupferputzer nach Gerrenah, Kleiderin nach Landau, Zimmermädchen nach Ludwigshafen, Mädchen, die bürgerl. Kochen können, nach Basel, Baden-Baden, Mannheim durch Büro Zeller, Erbprinzenstraße 23. 221966

Suche zum sofortigen Eintritt **ein Fräulein** zum Servieren. 7684.21  
Café Vogt, Adlerstraße 16.

**Hotel-Zimmermädchen.**  
Ein gewandtes, zuverlässiges Mädchen wird zum 1. Juni gesucht. 7665  
Waldbornstr. 67.  
Eingang Ludwigsplatz.

**Nach Düsseldorf!**  
Ein braves, fleißiges Mädchen, welches auch Liebe hat zu Kindern, findet gute Stelle bei H. Familie. Rab. Durlacherstr. 9. 221949

Suche auf 1. Juni ein jüngeres, fleißiges **Mädchen**. 221854  
Rab. Seidenstr. 15, I. St.

**Mädchen**  
welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht. 221907  
Luitpoldstraße 57, II. z.

**Kleidermacherin-Gesuch**  
Tücht. Zuarbeiterin sof. gesucht. 221932  
Kappelstr. 68, 3. St. l.

**Tüchtige Vor- und Zuarbeiterinnen**  
gesucht.  
Werkstätte Emmy Schoch  
Herrenstraße 12. 7663

**Weihnäherin**,  
perfekt in Nahtarbeit (Selbstgeschneidene) findet dauernde Arbeit. Offerten unter Nr. 7686 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Stellen suchen**  
R. Hauswirtschafterin, Kinderfräul., Dienstmädch. u. mehrere Mädchen für alles zu H. Familien durch Frau Heiber, Stellenbureau, Kreuzstraße 9. 221953  
Ede Kaiserstr., neben der H. Kirche.

Anhängige, tüchtige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen z. 221937  
Zähringerstr. 54, 2. St., II.

**Zu vermieten:**

**Schöne 2-Zimmerwohnung**  
mit Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. Preis 280 Mk. 221960  
Näheres Humboldtstr. 22, part.

**Bräuerstr. 17** schöne 3-Zimmerwohnung, der Neugeit entsprechend, auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres parterre. 221789.3.2

**Kriegstraße 122** ist eine schöne, große 4-Zimmerwohnung sofort oder auf 1. Juli zu vermieten.

**Waldbornstr. 10**, am Sonntagplatz, sind 5-6 Zimmer, 2 Balkons, Küche, Bad, Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 221850  
Rab. 1 Treppe, 2-5 Uhr.

**Wohn- u. Schlafzimmer**, gut möbliert, zu vermieten. 221958.4.1  
Kappelstr. 9, 2. St. l.

Gemütl. schönes **Zimmer**, ohne vis-à-vis, sofort oder 1. Juni an best. Herrn in ruhig. Haus zu vermieten. 221880  
Scheffelstraße 4, 2. Stod.

Ruhiges, angenehmes **Parterrezimmer**  
zu Studierzwecken sehr geeignet, zu vermieten. 7663  
Rab. Stephanienstraße 32.

Ein freundliches, möbliertes **Zimmer** ist mit Pension sofort billig zu vermieten. 221914  
Waldbornstr. 28 a, IV., nächst der Kaiserstr.

Gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. 221890  
Schönenstr. 37, IV., l.

Möbliertes **Zimmer** zu vermieten für 1 oder 2 Herren, sofort oder später. 221897  
Werderstr. 100, IV., l.

Gut möbliertes **Balkonzimmer** (Sonntagplatz), mit Morgenkaffee zu vermieten. 221824  
Jollystraße 5, II.

**Douglasstraße 22**, Hinterhaus, ist ein freundlich möbliertes **Zimmer** für Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 221944

**Gartenstraße 58**, 2 Et., sind 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer wegen Abreise abzugeben auf 1. Juni. 221927

**Gartenstraße 61**, 3 Et. II., ist ein schönes möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. 221929

**Karlstraße 21**, I Et. z., vis-à-vis der Hauptpost, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension per sofort oder 1. Juni zu vermieten.

**Kreuzstraße 29**, IV., ein schöner, freier Lage, nahe dem Hauptbahnhof, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder 1. Juni zu vermieten. 221925

**Philippstr. 5** gut möbliertes **Zimmer**, sowie ein großes **Manufakturzimmer**, separat, mit Ofen u. Keller, sofort zu vermieten. Rab. parterre. 221915

**Rudolfstraße 24**, 4. Stod., rechts ist ein gut möbl. **Zimmer** auf 15. Juni billig zu vermieten. 221964

**Schönenstraße 48**, part., erhalten ein oder zwei solide **Arbeitsst. u. Wohnnng** zu billigen Preisen. 221805.2.3

**Dittlingerstraße 7**, 4. Stod., ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. 221968

**Zähringerstr. 54**, I Treppe, links, freundliches, möbliertes **Zimmer** an einen anständigen Herrn oder Fräulein sofort billig zu vermieten. 221906

**Miet-Gesuche**  
Distinguierter Herr sucht möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** oder ein großes **Zimmer** in möglichst ruhiger Lage. Bad im Hause und reparierter Eingang bevorzugt. Zuschriften sind unter Nr. 221856 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu senden.

# HERMANN TIETZ.

Dienstag bis Samstag

I. Etage

Soweit Vorrat

## Einheits-Preis

jedes Stück

# 85

Pfg.

## Galanteriewaren

- 1 versilberter Weinkühler
- 1 versilberte Kakesdose
- 1 versilberte Compotiere mit Löffel
- 1 versilbertes Cabaret, 2teilig
- 1 versilberte Butterdose
- 1 versilberte Menage
- 1 versilberter Konfektkorb
- 1 versilberte Konfektschale
- 2 versilberte Teegläser
- 1 Bild in moderner Rahmung
- 2 Bilder in moderner Rahmung

- 1 Familien-Rahmen
- 1 Cabinet-Rahmen, Holz
- 2 Visit-Rahmen, Holz
- 1 Cabinet-Rahmen, Metall
- 1 Nippes-Figur, Metall
- 1 Vase mit Figur, Metall
- 1 Nippes-Figur, Hartguss
- 1 Vase mit Figur, Terracotta
- 1 Spardose, Metall
- 1 Spardose, Terracotta
- 1 Kerzenschirmchen mit Perfransen

7664

## Schreibwaren

- 1 Kassette Royal, 25 Bogen, 25 Kuwerts
- 1 Ausstattungskassette, Bogen, Karten u. Kuw.
- 200 Servietten, weiss, gezackt

- 200 Bogen Oktav-Papier, lin., kar. und unlin.
- 100 Bogen Kanzlei-Papier, lin. und unlin.
- 300 Geschäfts-Kuwerts, farbig

# Nussa

### Was ist das?

Das neueste und beliebteste Koch-, Brat- und Backfett, das ganz aus Nüssen hergestellt ist, auch „sahnige Nussbutter“ genannt. Niemals hart, immer geschmeidig, gebrauchsfertig. Rein schneeweiß und monatelang haltbar, bei sachgemässer Aufbewahrung unbegrenzt. Wasserrfrei, keimfrei, frei von Chemikalien, wie Pottasche, Bor-säure, etc. Sahnig-süss, ohne jeglichen Beigeschmack, daher dem empfindlichsten Magen bekömmlich. Ca. 25%, ausgiebiger als tierische Fette (d. h. es ist von Nussa ein Viertel weniger nötig). Nussa bräunt so schön wie Kuhbutter, daher ausgezeichnet zum Braten zu verwenden. Damit zubereitete Speisen schmecken nicht fettig. Bratkartoffeln geraten geradezu ideal! Nussa erzeugt ein lockeres Gebäck von höchstem Wohlgeschmack. Nussa ist infolge dieser Vorzüge überall an Stelle bester Kuhbutter zu gebrauchen. Das beste, schmackhafteste und im Gebrauch billigste Fett.

Keine Hausfrau, die ihre Speisen schmackhaft und gut, dabei sparsam zubereiten will, lasse es an einem Versuche fehlen! Besonders raten wir allen denen dazu, die mit den sogenannten Pflanzenfesten (Kokosbutter — berichtigt durch ihren Beigeschmack und Geruch), die unter allen möglichen Namen im Handel sind, bereits schlimme Erfahrungen gemacht haben. Aerztlicherselbst bestens empfohlen.

- Küchen-Nussa . . . . . 1 Pfund 80 Pfg.
  - Tafel-Nussa . . . . . 1 Pfund 90 Pfg.
- bei mehr 5 Pfg. pro Pfund billiger.

## Louis Lauer Nachfl.,

Akademiestr. 12. Grossh. Hofl. Telefon 1170.

Versand nach auswärts. 7595

## Georg Wahl, Kaiserstr. 247

Ecke Kaiserplatz, Fernsprecher 2828

empfiehlt 7643.2.1

### hochfeine 12 Pfg.-Zigarre, 'Armida'

hervorragend angenehme Qualität, tadelloser Brand. ...

Bei Kistchen-Abnahme (50 Stück) 5% Rabatt.

## Damenhüte

werden dir u. bill. garn. 21988  
Gertr. Hoitz, Regenfeldstr. 1.

## Zeig- und Hensoldt-Prismen-Feldstecher

außerst billig als Gelegenheitskäufe abzugeben. 7443.6.5  
Marktgrabenstr. 22.

**Kaufe** fortwährend Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen zu hohen Preisen. Uebernehme Versteigerungen aller Art in und außer dem Hause. 21847.2.1  
**D. Gutmann**, Rudolfstr. 15.

**Gute, alte Geige** 2.1 mit Zubehör zu verkaufen. 21865  
Kob. Mühlburg, Bachstr. 54, Laden.

**Moderner Maschinenbau.** 2  
Vd. u. Mod. Wand, sowie Mandoline m. Zubehör billig zu verkaufen. Angew. von 1/6 Uhr an. 21895  
Brauerstr. 1, 5. Et.

**Gründl. Klavierunterricht** erteilt erfahrene, langjährige Lehrerin, Stunde 1 M. 21884.2.1  
Lenastraße 2, 2. Stod.

**Lebensstellung** als Teilhaber bietet sich einem jungen Mann mit 500 M. Einlage. Sachkenntnisse nicht nötig. Offerten unter Nr. 21886 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Geld** an jedermann schnell bis frei a. Möbel, Wechsel, Bürgschaft, Lebensversicherungspolice unter billiger Berechnung. Offerten unter Nr. 21904 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Kinderwagen** billig zu verkaufen. 21921  
Schützenstr. 79, D., 3. Et.

**Besseres Fräulein sucht Darlehen von 50 M.** Adresse unter Nr. 299 Hauptpostlagernd. 21896

**Baugeschäft!** Gebvrt. Hochb. Werkmeister, gel. 3. u. M., ledig, sucht Beteiligung an ll. rentbl. Baugeschäft. Offerten unter Nr. 21885 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

**Neuere großes Konversations-Lexikon**, neueste Auflage, 8 Bände, wird sofort komplett. 20 Bd. à 12 M. (Originalverlagspreis) ohne Anzahlung und ohne Preisaufschlag bei 5 M. monatl. Tilgungslagen unter. wüßter Discretion geliefert. Offerten unter Nr. 21913 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kleineres Fabrikgebäude** zu kaufen gesucht. 2.1  
Geßl. Offerten unter Nr. 21901 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Pferd-Verkauf.** Schwarzbraun, Hährlig, für Landwirtschaft geeignet, sofort zu verkaufen. 7627.2.2

**Grünwintel, Durmersheimerstraße 69.**  
**Landauer,** gebraucht, in sehr gutem Zustand, ist billig zu verkaufen bei 21890  
Immanuel Bauer, Bogenbauer, Karlsruher, Sternbergstr. 8.

## Waren- oder Speisenaufzug

bis 150 kg Tragkraft, für Handbetrieb, mit Gegengewicht wegen Betriebsüberlegung für 200 Mark zu verkaufen. 21852  
Rechenstraße 20, 2. Stod.

**Ein Break,** 4-sitzig, mit Verdeck, ist billig zu verkaufen. 21894  
Girlichstraße 103, Seitenb. 1.

**Herren-Fahrrad,** mit Freilauf, wenig gefahren, zu verkaufen. 21892  
Ein noch guterhaltener blauer Lieg-Sitzwagen ist zu verkaufen. 21892  
Bachstraße 79.

Wir hatten Gelegenheit, einen Posten

# Unterröcke

billig zu erwerben und verkaufen, nur so lange Vorrat

7658

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Wasch-Röcke	1 <sup>95</sup>	2 <sup>25</sup>	2 <sup>95</sup>	3 <sup>85</sup>

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Lüster-Röcke	1 <sup>95</sup>	2 <sup>85</sup>	4 <sup>50</sup>	5 <sup>75</sup>	7 <sup>50</sup>

# Hermann Schmoller & Cie.